

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

STADTRAT

Stadthaus
Postfach 1000
8200 Schaffhausen
T + 41 52 632 51 11
F + 41 52 632 52 53
www.stadt-schaffhausen.ch

Vorlage des Stadtrats vom 16. März 2021

Bericht zur Jahresrechnung 2020

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gestützt auf Art. 27 der Stadtverfassung die Rechnung der Einwohnergemeinde Schaffhausen für das Jahr 2020 zur Prüfung und Genehmigung.



1 Zusammenfassung

1.1 Erfolgsrechnung schliesst mit +3.0 Mio. Franken

Die Jahresrechnung 2020 der Stadt Schaffhausen schliesst mit einem Plus von 3.0 Mio. Franken deutlich besser (+3.3 Mio. Franken) ab als budgetiert.

1.2 Corona-Krise hinterlässt Spuren im städtischen Haushalt

Die Corona-Krise hinterlässt auch in der städtischen Rechnung ihre Spuren. Insgesamt wurden Corona-bedingte Mindererträge und Mehraufwände von zusammen 2.1 Mio. Franken verzeichnet. Die grössten Abweichungen sind bei den Parkgebühren (-1.0 Mio. Fr.) und bei der Sozialhilfe (+0.3 Mio. Fr.) zu beklagen. Diese negativen finanziellen Auswirkungen können mit der dafür geschaffenen finanzpolitischen Reserve ausgeglichen werden.

Der Ausgleich der Corona-bedingten Ausfälle bei den VBSH und bei der KSS ist noch Gegenstand von Verhandlungen und wird erst in den Folgejahren in der Stadtrechnung Niederschlag finden.

1.3 Unternehmenssteuern mit 52.1 Mio. Franken auf Rekordhöhe

Mit 52.1 Mio. Franken übertreffen die Unternehmenssteuern 2020 den bisherigen Rekordwert von 2016 (49.2 Mio. Franken). Gegenüber Budget ergibt sich eine Positivabweichung von 23.6 Mio. Franken, die in die Schwankungsreserve eingelegt werden.

Auch wenn die Unternehmenssteuern stark variieren, zeichnet sich mehr und mehr ab, dass sie sich langfristig auf einem höheren Niveau einpendeln. Dadurch verbessern sich die finanziellen Perspektiven der Stadt und der Spielraum für die Finanzierung der anstehenden Investitionen wird grösser.

1.4 Personal- und Sachaufwand unter Budget

Der Sachaufwand liegt 6.3 Mio. Franken unter Budget. Der Personalaufwand liegt mit 111.4 Mio. Franken 2.1 Mio. Franken unter Budget und 4.0 Mio. Franken über dem Vorjahreswert.

Der Personalbestand (ohne Betriebe und Lehrpersonen) steigt im Berichtsjahr um 27.1 auf 875.0 Vollzeitstellen, welche sich auf 1'321 Mitarbeitende aufteilen. Ein wesentlicher Teil des Pensenwachstums ist auf das Feuerwehrpikett zurück zu führen. Das durchschnittliche Pensum beträgt 66%.

1.5 Nettoinvestitionen von knapp 30 Mio. Franken

Die bauliche Umsetzungsquote bleibt 2020 trotz Corona-Krise mit 71% weiterhin hoch. In den Vorjahren stieg sie von 53% (2017) auf 64% (2018) und 79% (2019). Die Nettoinvestitionen liegen 2020 bei 29.7 Mio. Franken.

1.6 Nettovermögen II steigt auf 7'166 Franken pro Kopf

Trotz hohen Investitionen konnten die Schulden dank hohen Steuererträgen weiter abgebaut werden. Der Finanzierungssaldo beträgt +6.7 Mio. Franken und die Selbstfinanzierungsquote 127%.

Das Nettovermögen II steigt im Berichtsjahr 2020 um 306 Franken auf 7'166 Franken pro Einwohner.

1.7 Corona-Krise überwinden, auf Investitionskurs bleiben

Die Corona-Krise wird weiterhin Spuren hinterlassen in der Schaffhauser Volkswirtschaft. Es gilt, die Krise möglichst schnell zu überwinden. Die Corona-Reserve hilft dabei, den städtischen Haushalt möglichst schadlos zu halten.

Der Stadtrat will den eingeschlagenen, langfristig ausgerichteten Investitionskurs trotz vorübergehend stürmischerer Zeiten beibehalten. Um die hohen Investitionen möglichst aus eigener Kraft finanzieren zu können und eine unverhältnismässige Neuverschuldung zu verhindern, ist die Stadt auf stabile Unternehmenssteuererträge angewiesen.

Tabelle 1: Eckwerte der Jahresrechnung 2020 auf einen Blick mit Budget- und Vorjahresvergleich

		Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Erfolgsrechnung				
Aufwand	Mio. Fr.	233.2	241.6 -8.4	231.0 +2.2
davon Personalaufwand	Mio. Fr.	111.4	113.5 -2.1	107.4 +4.0
davon Sachaufwand	Mio. Fr.	44.3	51.5 -7.2	46.1 -1.8
davon Abschreibung (ordentlich)	Mio. Fr.	11.7	10.4 +1.3	11.5 +0.2
Ertrag	Mio. Fr.	250.7	230.9 +19.8	244.3 +6.4
Davon Fiskalerträge	Mio. Fr.	154.7	136.4 +18.3	152.9 +1.8
davon von Natürlichen Personen	Mio. Fr.	99.5	105.3 -5.8	107.4 -7.9
davon Unternehmenssteuern	Mio. Fr.	52.1	28.5 +23.6	41.4 +10.7
davon Buchgewinne	Mio. Fr.	1.1	- -	3.2 -3.2
Operatives Ergebnis	Mio. Fr.	+23.4	-6.1 +29.5	+20.7 +2.7
Einlage(-) / Entnahme(+) Schwankungsreserve Unternehmenssteuern	Mio. Fr.	-23.6	-	-
Einlage(-) / Entnahme(+) Corona Reserve	Mio. Fr.	+2.1	+0.5	-12.9
Gesamtergebnis	Mio. Fr.	+3.0	-4.4	+4.8
			Plan 2020 <i>Basis Botschaft Budget 2020</i>	
Investitionsrechnung				
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Mio. Fr.	28.7	38.7 -10.0	34.1 -5.4
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	Mio. Fr.	1.0	1.2 -0.2	-14.9 +15.9
Nettoinvestitionen total	Mio. Fr.	29.7	40.0 -10.3	19.2 +10.5
Übertrag Verpflichtungskr. auf Folgejahr	Mio. Fr.	65.7	- -	99.3 -10.0
Finanzierung				
Finanzierungsüberschuss insgesamt	Mio. Fr.	6.7	-34.7 +41.4	14.6 -7.9
Selbstfinanzierung	Mio. Fr.	36.3	5.3 +31.0	33.9 +2.4
Selbstfinanzierungsgrad	%	126.8%	13.7%	99%
Verschuldung				
Nettovermögen II (ohne Darlehen)	Mio. Fr.	264.9	39.2 +225.7	251.4 +13.5
Nettovermögen II (ohne Darlehen) pro Einwohner	Fr.	7'166	1'054 +6'112	6'860 +306
Bruttoverschuldung	Mio. Fr.	196.3	258.5 -	218.7

Inhalt

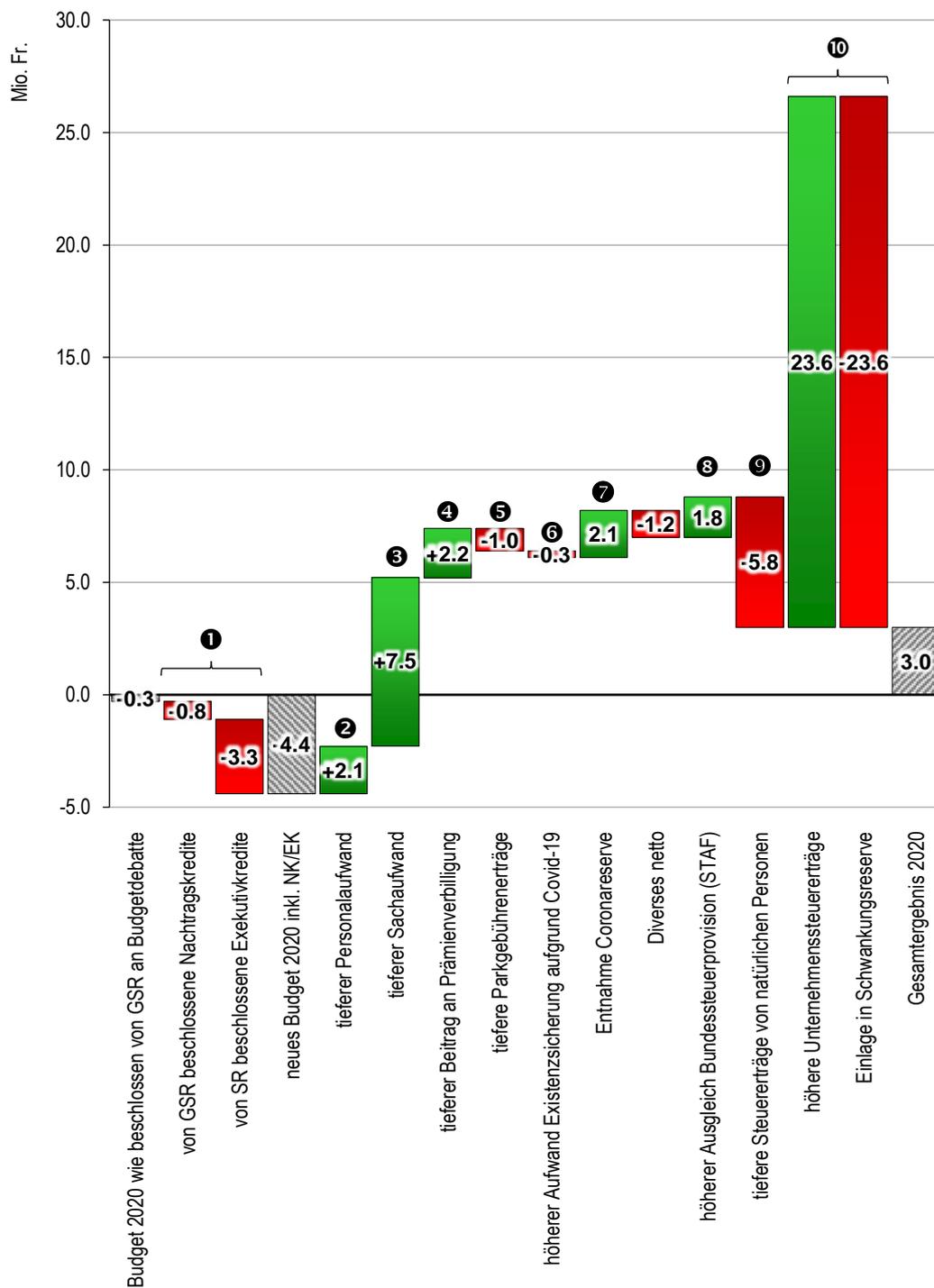
1	Zusammenfassung	2
1.1	Erfolgsrechnung schliesst mit +3.0 Mio. Franken	2
1.2	Corona-Krise hinterlässt Spuren im städtischen Haushalt	2
1.3	Unternehmenssteuern mit 52.1 Mio. Franken auf Rekordhöhe	2
1.4	Personal- und Sachaufwand unter Budget	2
1.5	Nettoinvestitionen von knapp 30 Mio. Franken	2
1.6	Nettovermögen II steigt auf 7'166 Franken pro Kopf	2
1.7	Corona-Krise überwinden, auf Investitionskurs bleiben	3
2	Analyse des Jahresabschlusses	5
2.1	Erfolgsrechnung	5
2.1.1	Aufwand	7
2.1.2	Ertrag	10
2.2	Investitionsrechnung	13
2.2.1	Übersicht Nettoinvestitionen	13
2.2.2	Verpflichtungskreditkontrolle	16
3	Vertiefungsthemen	19
3.1	Auswirkungen der Corona-Krise	19
3.1.1	Vielfältige Auswirkungen auf Leistungen der Stadt	19
3.1.2	Betriebswirtschaftliche Sicht (quantifiziert)	19
3.1.3	Ausblick Auswirkungen der Corona-Krise	21
3.2	Soziales Wohnen Geissberg – Effekt Vollkostenrechnung	21
3.3	Analyse der Steuererträge	23
3.3.1	Unternehmenssteuern	23
3.3.2	Steuererträge der natürlichen Personen	24
3.4	Schwankungsreserve für Unternehmenssteuern	25
3.5	Entwicklung Personalbestand	26
3.6	Selbstfinanzierungskraft	27
3.7	Entwicklung der Verschuldungs- bzw. Vermögenssituation	28
3.7.1	Nettoschuld bzw. -vermögen	28
3.7.2	Bruttoschulden	30
4	Würdigung und Ausblick	31
4.1	Würdigung	31
4.2	Chancen und Risiken	32
4.3	Ausblick: Corona-Krise überwinden, weiterhin in die Zukunft investieren	33
	Anträge	34

2 Analyse des Jahresabschlusses

2.1 Erfolgsrechnung

Das Resultat der Erfolgsrechnung weicht im Berichtsjahr 2020 in verschiedenen Bereichen vom budgetierten Erfolg ab. Die untenstehende Grafik dient der transparenten Herleitung des aktuellen Ergebnisses.

Abbildung 1: Ergebnisbrücke – Herleitung des Jahresergebnisses (ausgehend vom Budget)



Ausgehend vom ursprünglich budgetierten Fehlbetrag von -0.3 Mio. Franken führen folgende relevanten Abweichungen zum ausgewiesenen Ergebnis von 3.0 Mio. Franken:

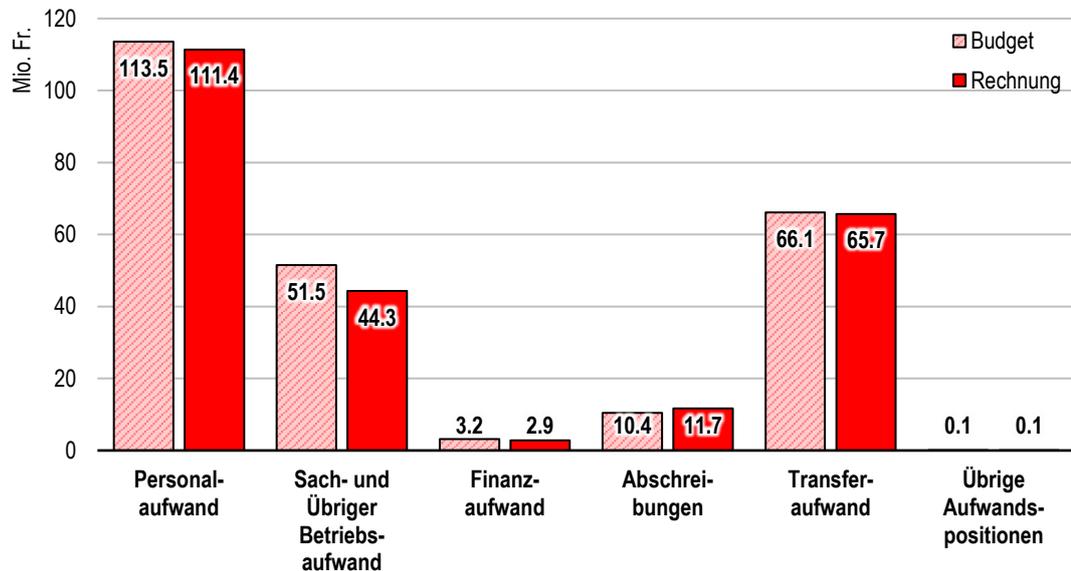
- ❶ Nachträglich zum vom Grossen Stadtrat verabschiedeten Budget 2020 wurden für das Budgetjahr 2020 vom Grossen Stadtrat und vom Stadtrat Nachtrags- bzw. Exekutivkredite beschlossen:
 - Der Grosse Stadtrat hat einen Nachtragskredit für die Einmalzulage für das städtische Personal sowie Planungskredite für das Duraduct und den Hallenbad-Neubau beschlossen.
 - Der Stadtrat hat für das Rechnungsjahr 2020 im Umfang von insgesamt 3.5 Mio. Franken beschlossen.
- ❷ Der Personalaufwand liegt um 2.1 Mio. Franken unter Budget. Hauptgrund dafür sind Personalmutationen. Per Ende 2020 waren bei der Stadt 26 Stellen unbesetzt.
- ❸ Der Sachaufwand (ohne die darin verbuchten Covid-19 bedingten höheren Kosten für die Existenzsicherung, welche unter Punkt 6 separat ausgewiesen sind) fällt aufgrund verschiedener Faktoren um insgesamt 7.5 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Hauptgrund sind die tieferen Aufwände für Dienstleistungen und Honorare, bedingt durch Covid-19 sowie Plan-Ist-Abweichungen bei Planungskrediten.
- ❹ Die Beiträge der Stadt an die Prämienverbilligung fielen tiefer aus, als vom kantonalen Gesundheitsamt angenommen. Hauptgrund dafür sind die unerwarteter Weise gesunkenen Krankenkassenprämien im Kanton Schaffhausen.
- ❺ Aufgrund der Corona-Pandemie waren die öffentlichen Parkplätze der Stadt Schaffhausen im Jahr 2020 deutlich weniger stark frequentiert, was sich in tieferen Parkgebührenerträgen niederschlug. Zudem hatte der Stadtrat in der ersten Welle beschlossen, die Parkgebühren zeitweise zu erlassen.
- ❻ Bei der Existenzsicherung sind rund 0.3 Mio. Franken der Mehraufwände auf die Corona-Krise zurückzuführen.
- ❼ Insgesamt konnten Mindererträge bzw. Mehraufwände von 2.0 Mio. Franken direkt oder indirekt auf die Massnahmen gegen die Corona-Pandemie zurückgeführt werden. Diese Effekte wurden mit einer Entnahme aus der Corona-Reserve kompensiert. Zu erwähnen ist, dass die Defizite der Verkehrsbetriebe und der KSS sich voraussichtlich erst in den folgenden Jahren in der städtischen Rechnung niederschlagen werden.
- ❽ Der mit der mit der STAF-Reform eingeführte städtische Anteil an der kantonalen Bundessteuereinzugsprovision liegt mit 4.7 Mio. Franken 1.8 Mio. Franken über dem budgetierten Wert.
- ❾ Die Steuererträge der natürlichen Personen schliessen 5.8 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert ab. Gründe dafür sind Abrechnungen aus Vorjahren, Steuergesetzrevisionen, eine Praxisänderung, tiefere Quellensteuern und die konjunkturelle Abkühlung.
- ❿ Die Unternehmenssteuern erreichen mit 52.1 Mio. Franken einen neuen Rekordstand. Sie liegen über dem Referenzniveau von 28.5 Mio. Franken, was eine Einlage in die Schwankungsreserve von 23.6 Mio. Franken erlaubt. Die Schwankungsreserve weist damit per 31.12.2020 einen Bestand von 58.9 Mio. Franken auf.

Auf die jeweiligen Budgetabweichungen wird im Detail in den folgenden Kapiteln eingegangen.

2.1.1 Aufwand

Dem budgetierten operativen Aufwand von 244.8 Mio. Franken stehen effektive Ausgaben in der Höhe von 236.0 Mio. Franken gegenüber, was einer Abweichung von -3.6% entspricht.

Abbildung 2: Aufwand nach Sachgruppe im Budgetvergleich



Die Analyse auf Stufe der Sachgruppengliederung bringt Aufschluss über sich zum Teil kompensierende positive wie negative Zielabweichungen:

2.1.1.1 Personalaufwand (-2.1 Mio. Franken; -1.9%)

Die tieferen Aufwände für das Personal gegenüber dem Budget zeigen sich bei den Löhnen für das Verwaltungs- und Betriebspersonal mit einem Minderaufwand von 2.1 Mio. Franken, wobei sich diese auf mehrere Finanzstellen aufteilen. Grund dafür sind primär Personalmutationen (per Ende 2020 waren bei der Stadt 26 Stellen unbesetzt). Bei den Arbeitgeberbeiträgen liegt aufgrund der tieferen Lohnkosten die Rechnung 2020 0.6 Mio. Franken unter Budget. Der übrige Personalaufwand liegt mit rund 0.6 Mio. Franken unter Budget.

2.1.1.2 Sach- und Übriger Betriebsaufwand -7.2 Mio. Fr.; -14.0%

Beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand sind wesentliche Minderaufwände beim Material- und Warenaufwand (-0.6 Mio. Fr.), den Dienstleistungen und Honoraren (-4.3 Mio. Fr.), den Spesenentschädigungen (-0.5 Mio. Fr.) sowie den Wertberichtigungen auf Forderungen (-0.5 Mio. Fr.) festzustellen.

Tabelle 2: Abweichungen > 200'000 Fr. in der Sachgruppe 31 «Sach- und Übriger Betriebsaufwand»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
3111 Gemeindesteuern	3180.00 Wertberichtigung auf Forderungen	-0.3 Mio. Fr.	Die Korrektur wird immer per Ende Januar des folgenden Jahres vorgenommen (offene Betreibungen verglichen mit den Wiedereingängen der Abschreibungen).
4110 Existenzsicherung	3199.02 Übriger Betriebsaufwand infolge Covid19	+0.3 Mio. Fr.	Weniger Lohneinnahmen von Sozialhilfeempfängern, weniger Ablösungen in den Arbeitsmarkt und mehr Zugänge teilweise auf Covid-19 zurückzuführen. Gegenfinanzierung mit Entnahme aus Corona-Reserve.
5110 Schulen	3171.00 Exkursionen, Schulreisen und Lager und sonstige Aktionen	-0.5 Mio. Fr.	Covid-19 hatte grosse Auswirkungen auf den Schulbetrieb. Nebst Schulschliessungen und dem damit verbundenen Unterricht via Home-Schooling konnten Schulveranstaltungen wie Schulreisen, Schulverlegungen, Projektwochen etc. nicht, oder nur in beschränktem Rahmen durchgeführt werden.
5502 Internationale Bachfeste	3130.00 Dienstleistungen Dritter	-0.4 Mio. Fr.	Infolge Verschiebung des internationalen Bachfests in das Jahr 2021 entstanden Minderaufwendungen.
5510 Stadttheater	3130.00 Dienstleistungen Dritter	-0.6 Mio. Fr.	Geringere Aufwendungen für Honorare infolge von Veranstaltungsausfällen und geringere andere Dienstleistungen Dritter
6200 Bau und Unterhalt Verwaltungsvermögen	3131.00 Planung und Projektierungen Dritter	-0.8 Mio. Fr.	Bei den Planungskosten für die Umsetzung von Projekten handelt es sich um Verpflichtungskredite, welche in der Erfolgsrechnung geführt werden. Dies bedeutet, dass solche Planungen überjährig angegangen werden können und entsprechend Kreditbewilligung und Kreditverwendung nicht im gleichen Jahr stattfinden. Zudem kann es aufgrund von Planungsänderungen zu Abweichungen zwischen budgetierten und effektiv verwendeten Jahrest ranchen kommen. Abweichungen im Umfang von > 0.1 Mio. Franken werden in Tabelle 3 aufgeführt.
6200 Bau und Unterhalt Verwaltungsvermögen	3144.00 Unterhalt Hochbauten, Gebäude	-0.2 Mio. Fr.	Minderaufwand für nicht ausgeführte Sanierungen in Schulhäusern und St. Anna Kapelle, Ersatz der Elektroverteilung und Orgelgebläsemotor sowie Werkhof Hofplatz infolge Covid-19.
6300 Stabstelle Tiefbau	3131.00 Planung und Projektierungen Dritter	-0.6 Mio. Fr.	Siehe Kommentar zu 6200.3131.00

Tabelle 3: Abweichungen > 100'000 Fr. auf dem Fibukonto 3131.00 «Planungen und Projektierungen Dritter»

Planungskredit Nr.			Abweichung [in Mio. Fr.]
IER00017	6200	Gesamtsanierung Haustechnik Schule Gräfler	+0.1
IER00031	6200	Turnhalle Steig, Wettbewerb und Vorprojekt	-0.3
IER00036	6200	KSS Hallenbad, Vorbereitung Investitionskreditvorlage	-0.5
IER00050	6300	Duraduct mit Lift	-0.3

2.1.1.3 Finanzaufwand (-0.3 Mio. Fr.; -10.1%)

Der tiefere Finanzaufwand ist im Bereich des Zinsaufwands mit der tieferen Fremdfinanzierung sowie der geringeren Negativzinsbelastung begründet.

2.1.1.4 Abschreibungen (+1.3 Mio. Fr.; +12.2%)

Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens auf Sachanlagen sind rund 1.2 Mio. Franken, diejenigen für immaterielle Anlagen 0.1 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag. Die Differenz erklärt sich hauptsächlich durch Plan-/Ist-Abweichungen der Nettoinvestitionen sowie der für den Abschreibungsbeginn relevanten Nutzungsübergabe.

2.1.1.5 Transferaufwand (-1.3 Mio. Fr.; -1.9%)

Die Beträge verteilen sich über eine Vielzahl von Konti. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 4: Abweichungen > 200'000 Fr. in der Sachgruppe 36 (Transferaufwand)

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
1201 Öffentlichkeitsdienstleistungen	3635.00 Beiträge an private Unternehmungen	-0.5 Mio. Fr.	Diverse Anlässe (Stars in Town, Schaffhusia, diverse Kleinanlässe, welche unterstützt werden) konnten aufgrund von Covid-19 nicht stattfinden. Zudem wurden viel weniger Kostenerlassgesuche eingereicht.
3110 Steuerverwaltung	3611.00 Entschädigungen an Kantone und Konkordate	+0.3 Mio. Fr.	Mehreinnahmen bei den Steuern der juristischen Personen führten zu einer höheren Einzugsprovision zu Gunsten des Kantons.
4100 Zentrale der Sozialdienste	3611.00 Entschädigungen an Kantone und Konkordate	-2.2 Mio. Fr.	Die Ausgaben für die Prämienverbilligung fielen tiefer aus, als vom kantonalen Gesundheitsamt angenommen. Folglich fiel der Beitrag der Stadt nach Abzug der Kantonsbeiträge tiefer aus.
4110 Existenzsicherung	3637.05 Beiträge an private Haushalte für Existenzsicherung	+0.9 Mio. Fr.	Umstellung des Sozialen Wohnen Geissberg (SWG) auf Vollkostenrechnung führt zu einer Steigerung der städtischen Sozialhilfekosten (rund 240'000 Franken). Weiter weniger Ablösungen und mehr Zugänge zur Sozialhilfe, dieser Effekt konnte schon in den Vorjahren beobachtet werden.
4301 Stationäre Betreuung	3634.00 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	-0.3 Mio. Fr.	Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren die Entwicklungen in den Spitälern Schaffhausen (Reduktion Akut- und Übergangspflege) noch nicht bekannt.
4301 Stationäre Betreuung	3635.00 Beiträge an private Unternehmungen	+0.3 Mio. Fr.	Zunahme der Klienten in ausserkantonalen Heimen
5130 Weiterbildung u. Freizeitaktivitäten	3650.00 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	+1.0 Mio. Fr.	lineare Abschreibung der KSS-Beteiligung
5200 Kinder- und Jugendbetreuung	3636.00 Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck	-0.2 Mio. Fr.	Nicht alle Trägerschaften konnten den vollen Betrag an Subventionen beziehen, da die Elternbeiträge vom Einkommen der Eltern und der Auslastung der Plätze abhängig sind.
6310 Entsorgung	3632.00 Beiträge an Gemeinden und Gemeindef Zweckverbände	+0.5 Mio. Fr.	Im Budget 2020 war noch die Auflösung der Rückstellung für Sanierungsbeiträge KBA Hard in Höhe von 570'000 Franken berücksichtigt, als Minderaufwand. Die Beanspruchung der Rückstellung war nicht mehr nötig, da keine Sanierungsbeiträge mehr in Rechnung gestellt werden.

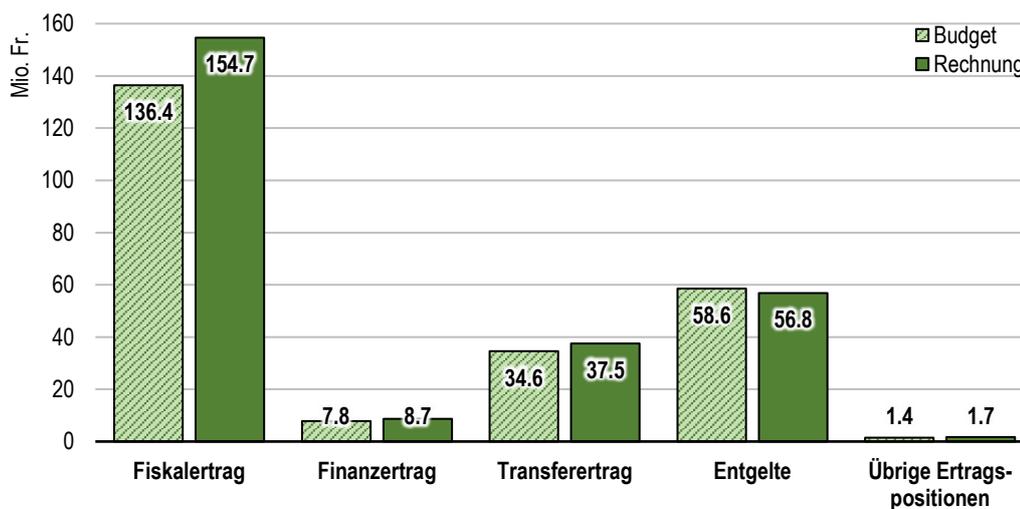
2.1.1.6 Übrige Aufwandspositionen

Die Übrigen Aufwandspositionen liegen mit 101'592.00 Franken nur leicht über dem budgetierten Betrag von 80'000.00 Franken.

2.1.2 Ertrag

Bei den operativen Erträgen stehen budgetierte 238.7 Mio. Franken realisierten 259.4 Mio. Franken gegenüber, was eine positive Abweichung von rund 20.7 Mio. Franken (+8.7%) ergibt.

Abbildung 3: Ertrag nach Sachgruppe im Budgetvergleich



Die Analyse auf Stufe der Sachgruppengliederung bringt Aufschluss über grössere, sich zum Teil kompensierende positive wie negative Zielabweichungen.

2.1.2.1 Fiskalertrag (+18.3 Mio. Fr.; +13.4%)

Die Steuern der natürlichen Personen liegen im Berichtsjahr 5.8 Mio. Franken unter Budget, diejenigen der juristischen Personen rund 23.6 Mio. Franken darüber.

Die Grundstückgewinnsteuer liegt mit 3.1 Mio. Franken rund 0.5 Mio. Franken über Budget.

Eine detaillierte Analyse erfolgt als Vertiefungsthema im Kap. 3.3.

2.1.2.2 Finanzertrag (+0.9 Mio. Fr.; +11.6%)

Die Finanzerträge verteilen sich über mehrere Konti und Sachgruppen. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 5: Abweichungen > 200'000 Fr. in der Sachgruppe 44 «Finanzertrag»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
3220 Betrieb Immobilien Finanzvermögen	4411.00 Gewinn aus Verkäufen von Sachanlagen FV	+0.9 Mio. Fr.	Folgende Liegenschaften wurden verkauft bzw. im Baurecht abgegeben: - GB-Nr. 21575 Kreuzgutweg 15: 516'229 Franken - GB-Nr. 20100 Schlosstrasse 23: 321'999 Franken - GB-Nr. 2957 Schössliweg 6,8 und 10: 40'199 Franken
3220 Betrieb Immobilien Finanzvermögen	4470.00 Pacht- und Mietzinse Liegenschaften VV	+0.2 Mio. Fr.	Anteil Mietertrag der fremdvermieteten Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (bisher unter Konto 4430.00 budgetiert)

2.1.2.3 Transferertrag (+3.0 Mio. Fr.; +8.6%)

Die Beträge verteilen sich über eine Vielzahl von Konti. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 6: Abweichungen > 200'000 Fr. in der Sachgruppe 46 «Transferertrag»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
3111 Gemeindesteuern	4631.20 Beiträge von Kantonen und Konkordate Steuer STAF	+1.8 Mio. Fr.	Der Ausgleich des Anteils an den Bundessteuern der Juristischen Personen ist deutlich höher ausgefallen als erwartet.
4110 Existenzsicherung	4611.00 Entschädigungen von Kantonen und Konkordaten	+0.6 Mio. Fr.	KlientInnen ohne Wohnsitz in Schaffhausen, sowie anerkannte Flüchtlinge mit Einreise nach dem 30.6.2013 und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge mit Einreise nach dem 30.6.2011, können jetzt bis 10 Jahre rückwirkend an den Kanton weiterverrechnet werden. Dies war zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt.
4301 Stationäre Betreuung	4631.00 Beiträge von Kantonen und Konkordaten	+0.8 Mio. Fr.	Infolge höheren Defiziten 2019 der Alterszentren ist der Kantonsbeitrag im 2020 höher als zum Budgetzeitpunkt angenommen.

2.1.2.4 Entgelte (-1.7 Mio. Fr.; -3.0%)

Die Beträge verteilen sich über eine Vielzahl von Konti Sachgruppen. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 7: Abweichungen > 200'000 Fr. in der Sachgruppe 42 «Entgelte»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
3110 Steuerverwaltung	4260.00 Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter	-0.2 Mio. Fr.	Die Betreuungskostenrückerstattungen liegen aufgrund tieferer Aufwände bei den Betreuungskosten unter Budget.
3220 Betrieb Immobilien Finanzvermögen	4260.00 Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter	+0.4 Mio. Fr.	Folgende Faktoren führten zu höheren Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter: – Abschluss neuer Mietverträge mit pauschalen Heiz- und Nebenkosten für die Liegenschaften Rosengasse 26, Baumgartenstrasse 23 und Ebnatring 35

			<ul style="list-style-type: none"> – Erstattungen von Versicherungen infolge Versicherungsschäden – Schlussabrechnung "Neue Wohnbaugenossenschaft Schaffhausen" für Vorauszahlungen seitens Stadt für Heiz- und Nebenkosten – Rückerstattung von KSD im Zusammenhang mit der Wärmedämmung der Decke zum Museum – Abgrenzung der Einnahmen aus Weiterverrechnung für das Jahr 2020 für die Restaurants
4220 Parkgebühren	4240.00 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-0.5 Mio. Fr.	Als Folge der Covid-19 Massnahmen brachen die Parkgebühreneinnahmen ein. Bei den Nachtparkgebühren wurde zudem ein Systemupdate durchgeführt, welches zu Korrekturen (Mindereinnahmen) führte.
4220 Parkgebühren	4240.11 Gebühren Parkplätze	-0.5 Mio. Fr.	Weniger Einnahmen der Parkplatzgebühren durch die Covid-19 Massnahmen.
4320 Alterszentrum Emmersberg	4220.00 Taxen und Kostgelder	+0.3 Mio. Fr.	Leicht tiefere Belegung wegen Covid-19 (Tages- und Nachtaufenthalt war mehrere Monate geschlossen), aber höhere Pflegebedürftigkeit, als angenommen
4330 Alterszentrum Breite	4220.00 Taxen und Kostgelder	+0.2 Mio. Fr.	höherer Ertrag dank höherer BESA-Stufen (Pflegestufen)
5502 Internationale Bachfeste	4233.00 Eintritte	-0.2 Mio. Fr.	Infolge Verschiebung des Internationalen Bachfests in das Jahr 2021 werden sämtliche bereits getätigte Einnahmen aus Ticketverkäufen und Sponsoren-Engagements in der Rechnung 2021 abgebildet.
5510 Stadttheater	4233.00 Eintritte	-0.5 Mio. Fr.	bedingt durch die Covid-19 Pandemie und den damit verbundenen Absagen deutlich geringere Einnahmen aus Eintritten
6220 Bau- u. Feuerpolizei	4210.00 Gebühren für Amtshandlungen	-0.2 Mio. Fr.	Im Jahr 2020 wurden hauptsächlich kleinere Bauvorhaben bewilligt. Grössere Bauvorhaben blieben aus. Dadurch konnten die mit der neuen Gebührenverordnung erhofften Mehreinnahmen nicht erreicht werden.

2.1.2.5 Übrige Ertragspositionen (+0.3 Mio. Fr.; +20.5%)

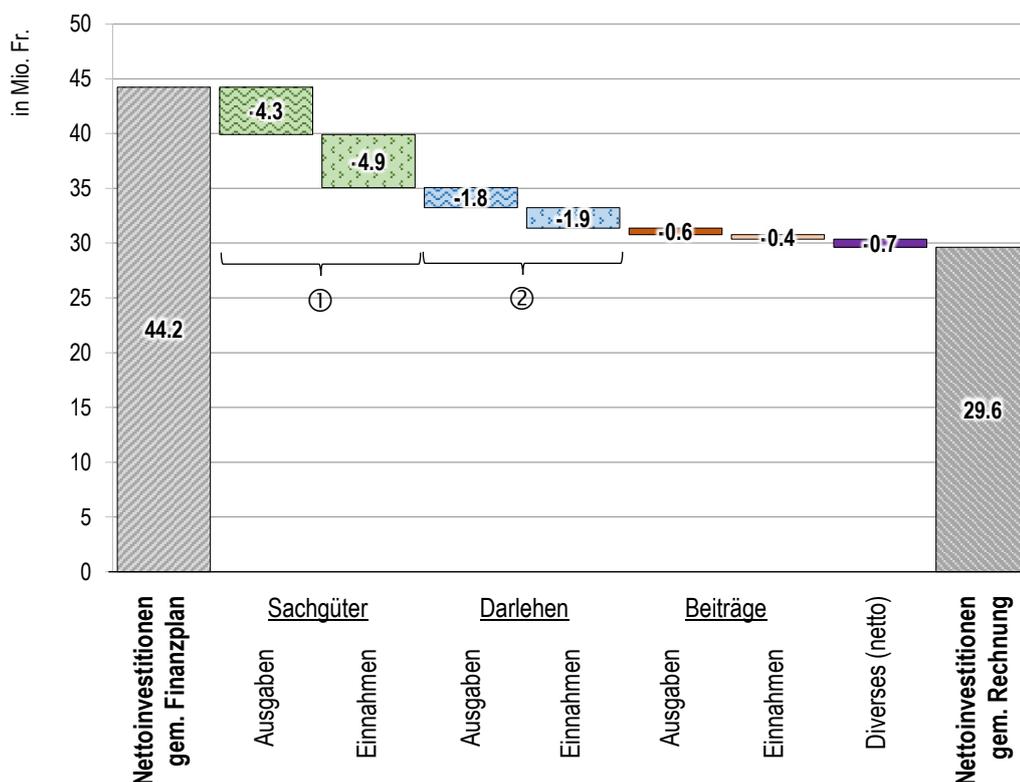
Die Abweichungen zum Budget ergeben sich durch Mehrerträge bei den Verschiedenen Erträgen (+0.5 Mio. Fr.) sowie Mindererträgen bei den Regalien und Konzessionen (-0.2 Mio. Fr.).

2.2 Investitionsrechnung

Während die Erfolgsrechnung als laufende Rechnung – mit Fokus auf jährlich wiederkehrende Aufwendungen – konzipiert ist, zeigt die Investitionsrechnung die Geldflüsse mit investivem Charakter auf.

2.2.1 Übersicht Nettoinvestitionen

Abbildung 4: Herleitung der Nettoinvestitionen inkl. FV mit Planabweichungen

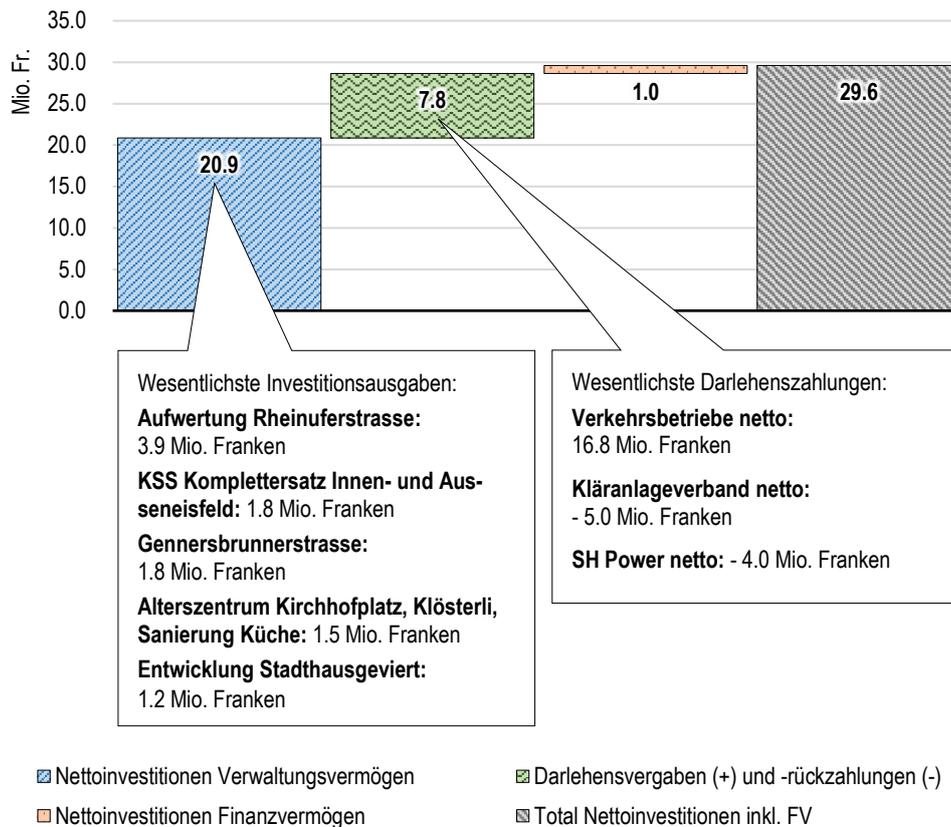


Die Investitionsrechnung zeigt folgende wesentliche Abweichungen:

- ① Die Ausgaben im Bereich der Sachgüter sind 4.3 Mio. Franken tiefer ausgefallen, die Einnahmen 4.9 Mio. höher, als ursprünglich geplant. Grund für die höheren Einnahmen sind die gegenüber Plan verzögert eingetroffenen Beiträge von Bund und Kanton. Die Nettoausgaben liegen damit rund 9.2 Mio. Franken unter dem Planwert.
- ② Die Netto-Abweichung von 3.7 Mio. Fr. im Bereich der Darlehen ergibt sich aufgrund von tieferen Darlehensausgaben sowie höheren Darlehenseinnahmen.

Zusammen mit den Beiträgen und diversen kleineren Abweichungen ergeben sich die ausgewiesenen Nettoinvestitionen in der Höhe von 29.6 Mio. Franken.

Abbildung 5: Nettoinvestitionen nach Vermögensart



Im Berichtsjahr 2020 betragen die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen rund 20.9 Mio. Franken, wobei die Investitionen in die Aufwertung der Rheinuferstrasse mit 3.9 Mio. Franken, den Komplettersatz des Innen- und Ausseneisfelds in der KSS mit 1.8 Mio. Franken, die Gennersbrunnerstrasse mit 1.8 Mio. Franken, die Sanierung der Küche im Alterszentrum Kirchhofplatz mit 1.5 Mio. Franken sowie die Entwicklung des Stadthausgevierts mit 1.2 Mio. Franken zu den wesentlichsten Ausgaben zählen. Bei den Darlehen sind Nettoauszahlungen von 16.8 Mio. Franken für die Verkehrsbetriebe sowie Nettorückzahlungen des Kläranlageverbands mit 5.0 Mio. Franken und SH Power mit 4.0 Mio. Franken zu verzeichnen.

Die Tendenz, dass in der Regel mehr Investitionen geplant sind als schliesslich umgesetzt werden können, wurde schon in den Vorjahren erkannt und Massnahmen (Projektmanagement, realistischere Planung und Umsetzungsnachweis bei der Budgetierung) ergriffen. Wie im Vorjahr ist auch im Berichtsjahr 2020 eine Verbesserung zu erkennen. Die umgesetzten Investitionen liegen nur in kleinem Umfang unter dem Planwert. Die Umsetzungsquote sinkt gegenüber dem Vorjahr von 79% auf 71%, bleibt damit aber auf einem hohen Niveau.

Die Ursachen für die Abweichungen sind vielfältig, so sind die Gründe in Projektverzögerungen, einer zu optimistischen Finanzplanung sowie unvorhersehbaren externen, nicht beeinflussbaren Faktoren (z.B. politische Beratung, Einsprachen) zu finden.

Für die Analyse wurde die Verpflichtungskreditkontrolle erweitert, so dass auf der Einzelposition die Abweichungen nachvollziehbar sind. Tabelle 7 zeigt die grössten Einzel-Nettoabweichungen zum Plan.

Tabelle 8: Abweichungen > 0.5 Mio. Franken zwischen Plan und Rechnung in der Investitionsrechnung auf Einzelkonten

Investition Nr.			Abweichung [in Mio. Fr.]	Bemerkung
INV00131	5440.00	Verkehrsbetriebe, Laufender Betrieb, Darlehen	-1.5	Die Höhe der Darlehenstranchen hängt von der jeweiligen Liquiditätssituation ab. Daraus ergeben sich entsprechend Abweichungen zwischen Plan und Rechnung. Mit Jahresabschluss 2020 wurde zudem die Darlehensfassung in der Investitionsrechnung optimiert. Die bisher bewilligten Darlehen wurden gemäss ihren Tranchen in eigene Investitionsnummern aufgeteilt.
INV00233	5440.00	Verkehrsbetriebe, Gesamtdarlehen zwecks Einführung von Elektrobussen mit Schnellladesystem	-17.0	
INV00234	5440.00	VBSH Darlehen zwecks Erweiterung Busdepots im Ebnet	-1.5	
INV00388	5440.00	Verkehrsbetriebe, Darlehen Laufender Betrieb Ortsverkehr, 09.07.2020 - 09.07.2022	+4.0	
INV00408	5440.00	Verkehrsbetriebe, Darlehen, 01.12.2020 - 30.11.2036	+3.0	
INV00409	5440.00	Verkehrsbetriebe, Darlehen, 01.09.2020 - 31.08.2023	+4.0	
INV00411	5440.00	Verkehrsbetriebe, Darlehenstranche zwecks Einführung von Elektrobussen mit Schnellladesystem, 01.12.2020 - 30.11.2036	+7.0	
INV00132	6420.00	Städtische Werke, Darlehen	-4.0	
INV00293	6420.00	Kläranlageverband, Darlehen (nur für Budgettranchen)	-3.0	
INV00405	6420.00	Kläranlageverband, Rückzahlung Darlehen, 01.08.12 - 29.02.20	1.0	
INV00406	6420.00	Kläranlageverband, Rückzahlung Darlehen, 01.08.12 - 28.02.20	2.0	
INV00407	6420.00	Kläranlageverband, Teil-Rückzahlung Darlehen, 01.09.13 - 22.04.20	2.0	
INV00412	6420.00	SH Power, Rückzahlung Darlehen, 30.12.2015 - 30.12.2020	4.0	
INV00131	6440.00	Verkehrsbetriebe, Laufender Betrieb, Darlehen	-2.5	
INV00400	6440.00	Verkehrsbetriebe, Rückzahlung Darlehen, 01.11.2010-31.12.2020	+1.0	
INV00410	6440.00	Verkehrsbetriebe, Rückzahlung Darlehen, 07.01.2019 - 31.01.2020	+1.5	
INV00109	5660.00	Soziales Wohnen Geissberg, Ersatz, Investitionsbeitrag	-0.6	Der Investitionsbeitrag war im 2020 noch nicht fällig.
INV00085	6310.00	Feuerwehr, Ersatz Autodrehleiter	+0.8	Mit Budget 2018 wurden nur die erwarteten Ausgaben, jedoch nicht der entsprechende Kantonsbeitrag als Verpflichtungskredit bewilligt. Der vereinnahmte Kantonsbeitrag war daher in diesem

				Umfang nicht im Verpflichtungskredit vorgesehen.
INV00275	5040.00	Alterszentrum am Kirchhofplatz, Klösterli, Sanierung Küche	-1.0	Aufgrund von Verzögerungen fiel die Tranche tiefer aus.
INV00012	5040.00	Schulhaus Gräfler, Gesamtsanierung Haustechnik	-1.6	Der Kredit wurde nicht wie geplant über eine Vorlage bewilligt, sondern ordentlich mit Budget 2021 über die Investitionsnummer INV00377.
INV00076	5040.00	Schulhaus Emmersberg, Fassadensanierung	0.8	Die Abrechnung verzögerte sich.
INV00305	5040.00	Turnhalle Bach, Sanierung	-0.8	Aufgrund von Projektänderungen kam es zur Verzögerung bei der Umsetzung.
INV00286	5040.00	KSS Komplettersatz Innen- und Ausseneisfeld	-0.7	Das geplante Projekt kann deutlich günstiger umgesetzt werden, als ursprünglich erwartet.
INV00074	5040.00	Schiessanlagen, Blei-Sanierung der Kugelfänge	-0.5	Infolge der neuen Rechnungslegung HRM2 wurde die Investition INV00074 „Schiessanlage, Kugelfänge“ mit Abschluss 2019 in Höhe von 1.3 Mio. zu Lasten der Erfolgsrechnung aufgelöst, da diese nicht wertvermehrend ist. Die geplanten Tranchen fallen daher nicht in der Investitionsrechnung an.
INV00095	5010.01	Gennersbrunnerstrasse, Industriestrasse (Agglo 1, Massnahme 29)	+1.1	Die Ausführung des Projektes verzögerte sich aufgrund einer Einsprache, was zu einer Verschiebung in das Jahr 2020 führte.
INV00096	5010.01	Rheinuferstrasse, Aufwertung (Agglo 1, Massnahme 22)	+2.4	Der Baustart musste aus verschiedenen Gründen um ein Jahr verschoben werden (Detailplanung, Finanzierungszusicherung Agglo, etc.). Dies führte dazu, dass die nachfolgende Budgettranche 2020 höher als geplant angefallen ist.
INV00096	6300.00	Rheinuferstrasse, Aufwertung (Agglo 1, Massnahme 22)	+0.8	
INV00096	6310.00	Rheinuferstrasse, Aufwertung (Agglo 1, Massnahme 22)	+0.9	

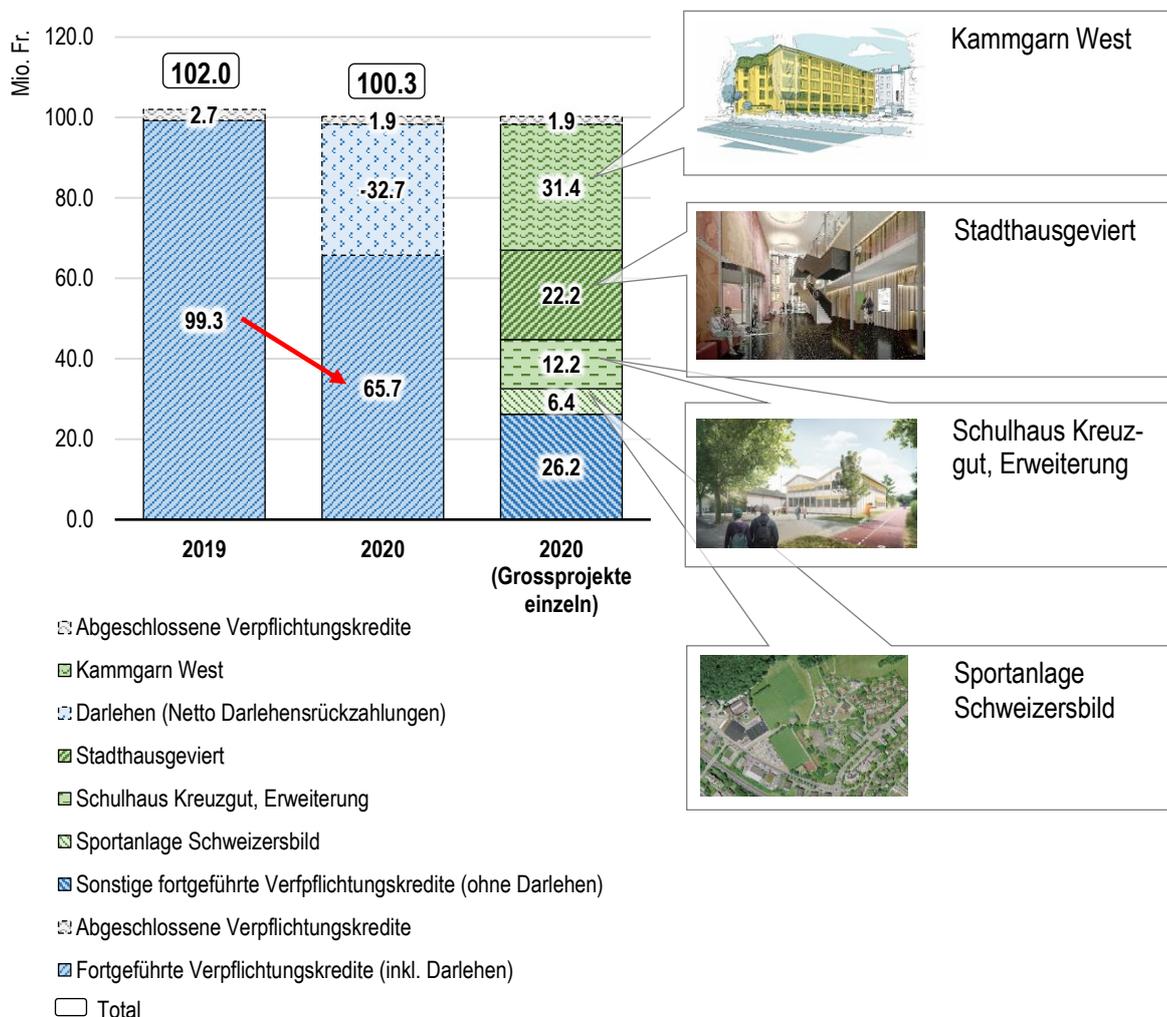
2.2.2 Verpflichtungskreditkontrolle

In diesem Kapitel wird dem Nachvollzug der Verpflichtungskredite spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Die Erläuterungen sind als Ergänzung zu der in der Jahresrechnung enthaltenen Verpflichtungskreditkontrolle zu verstehen. Die Investitionsprojekte der städtischen Werke sowie der Verkehrsbetriebe Schaffhausen werden in der Verpflichtungskreditkontrolle der Stadt Schaffhausen nicht ausgewiesen. In der städtischen Rechnung sind ausschliesslich die Darlehen an die städtischen Betriebe geführt, da die beiden Betriebe ihre Projekte in der eigenen Rechnung ausweisen.

2.2.2.1 Veränderung der Verpflichtungskredite

Der aktuelle Stand der offenen Verpflichtungskredite beträgt per aktuellem Bilanzstichtag netto 65.7 Mio. Franken (-33.6 Mio. Franken; -33.8% gegenüber Vorjahr).

Abbildung 6: Veränderung Volumen der Verpflichtungskredite

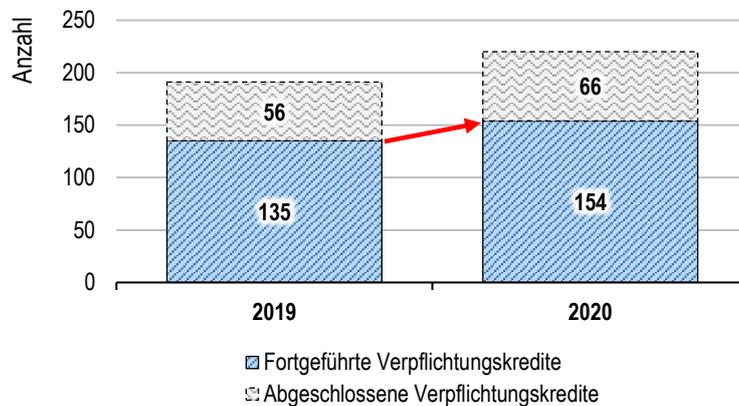


Der Vergleich zwischen dem Vorjahr 2019 sowie dem Berichtsjahr 2020 zeigt eine deutliche Abnahme des Volumens der Verpflichtungskredite von 99.3 Mio. Franken auf 65.7 Mio. Franken. Diese Reduktion ist hauptsächlich dadurch begründet, dass im Berichtsjahr 2020 die Darlehensfassung optimiert wurde und sämtliche erwarteten Darlehensrückzahlungen auch als Verpflichtungskredite erfasst wurden.

Ohne Berücksichtigung der genehmigten Darlehenszahlungen (Ausgaben und Einnahmen), welche Netto einem Betrag von -32.7 Mio. Franken entsprechen und damit den Bestand an Verpflichtungskrediten senken, läge das Volumen bei 100.3 Mio. Franken.

Der hohe Bestand an Verpflichtungskrediten ist auf einzelne Grossprojekte zurückzuführen. Mit den abgeschlossenen Verpflichtungskrediten konnte das Restkreditvolumen zudem um 1.9 Mio. Franken reduziert werden, was im Vergleich zum Vorjahr etwas tiefer ist.

Abbildung 7: Veränderung Anzahl der Verpflichtungskredite



Die Veränderung bei der Anzahl der Verpflichtungskredite zeigt auf, dass es eine Tendenz zu mehr angefangenen Kleinprojekten gibt. Während das Volumen der sonstigen Verpflichtungskredite abgenommen hat, nahm die Anzahl der fortgeführten Verpflichtungskredite deutlich zu. Auf ein abgeschlossenes Projekt kommen knapp zweieinhalb pendente Projekte.

Als Fazit soll an dieser Stelle festgehalten werden, dass bei durchschnittlich 23 Mio. Franken Nettoinvestitionen pro Jahr ein Kreditvorrat von knapp drei Jahren besteht; neue Ausgaben aus dem Budget 2021 nicht eingerechnet. Allerdings ist der Arbeitsaufwand nicht proportional zur Kredithöhe und der Umfang der Nettoinvestitionen ist stark von Grossprojekten abhängig, wie die Entwicklung in der Vergangenheit zeigt.

2.2.2.2 Krediteinhaltung abgeschlossener Investitions- und Verpflichtungskredite

Im Jahr 2020 wurden 66 Verpflichtungskredite geschlossen, davon 54 innerhalb des bewilligten Kreditrahmens. Bei 12 Verpflichtungskrediten kam es zu Kreditüberschreitungen, welche insgesamt jedoch unter 100'000 Franken liegen.

2.2.2.3 Krediteinhaltung von noch offenen Verpflichtungskrediten

Von den insgesamt 154 noch laufenden Verpflichtungskrediten besteht bei keinem Verpflichtungskredit eine kritische Kreditüberschreitung. Damit können aus heutiger Sicht alle fortgeführten Verpflichtungskredite innerhalb des bewilligten Kreditrahmens abgeschlossen werden.

3 Vertiefungsthemen

3.1 Auswirkungen der Corona-Krise

Die Corona-Pandemie ist das zentrale Thema im Berichtsjahr 2020. Das Ausrufen der ausserordentlichen Lage durch den Bundesrat am 16. März 2020 machte in vielen städtischen Bereichen Anpassungen nötig. Seither sind die Akteurinnen und Akteure damit beschäftigt, auf immer wieder neue Gegebenheiten, Vorgaben und Herausforderungen der Pandemiesituation zu reagieren.

3.1.1 Vielfältige Auswirkungen auf Leistungen der Stadt

Das durch die Stadt erbrachte Leistungsangebot ist sehr breit gefächert, weshalb die Corona-bedingten Auswirkungen je Abteilung sehr unterschiedlich ausfallen. Auch lassen sich die Corona-bedingten Auswirkungen nicht überall erfassen beziehungsweise beziffern. Aus Gründen der praktischen und effizienten Handhabung gilt es deshalb zwischen indirekten aber nicht genauer quantifizierbaren (z.B. Ertragseinbussen bei öffentlichen Parkplätzen) und direkten, quantifizierbaren Auswirkungen (z.B. Ausgaben für Schutzmaterial) zu unterscheiden.

In der vorliegenden Jahresrechnung 2020 finden sich deshalb für den Fall von indirekten und somit nicht oder nur schwer quantifizierbaren Effekten aufgrund von Corona entsprechende Hinweise in den Kommentaren zu den jeweiligen Konten. Eine Analyse der rund 100 Kommentare nach Kostenart ergibt, dass die meisten Bemerkungen im Bereich des Personalaufwandes zu finden sind (24%). Hierbei handelt es sich zumeist um geleistete Mehrstunden in Zusammenhang mit Corona sowie um Absage-bedingt nicht wahrgenommene Weiterbildungen. Zum Sach- und übrigen Betriebsaufwand gemachte Äusserungen (21%) betreffen zumeist Minderaufwändungen aufgrund nicht durchgeführter Veranstaltungen. Auf der Ertragsseite ist die grösste Häufung bei den Entgelten zu verzeichnen (22%). Aufgrund der Einschränkungen des Lockdowns sind Mindererträge v.a. bei den Gebühren für Amtshandlungen zu verzeichnen.

Die übrigen Kommentierungen betreffen eine Vielzahl verschiedener Konten. Nach den ersten Erfahrungen aufgrund dieser ausserordentlichen Situation zeigt sich, dass gerade die indirekten Folgen nur schwer abschätzbar sind. Ein pragmatischer und dennoch möglichst systematischer Ansatz für den Umgang mit den komplexen Auswirkungen und deren transparenter Ausweis in der Jahresrechnung wird – auch in Hinblick auf das kommende Berichtsjahr – weiterverfolgt und wenn möglich verfeinert.

3.1.2 Betriebswirtschaftliche Sicht (quantifiziert)

Mit der Jahresrechnung 2019 hat der Grosse Stadtrat auf Antrag des Stadtrates eine finanzpolitische Reserve für Corona-bedingte Mehraufwände bzw. Mindererträge eingerichtet und sie mit 12.9 Mio. Franken dotiert. Im aktuellen Berichtsjahr kommt es zu einer ersten Beanspruchung der Corona-Reserve.

Mehraufwändungen beziehungsweise Mindererträge, welche direkt auf Corona-bedingte Massnahmen zurückzuführen sind und näherungsweise

bezziffert werden können, sind in der Jahresrechnung 2020 gesondert ausgewiesen. Auf Stufe Abteilung (Finanzstelle) finden sich spezifisch dafür eingerichtete Konten:

- Nr. 3199.02 Übriger Betriebsaufwand infolge Covid 19,
- Nr. 4894.01, Entnahme aus Reserve für die Abfederung der finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise

Über diese Konten werden die Sondereffekte summiert erfasst und damit die Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve nachweisbar ausgewiesen. Ausserdem ist bei den entsprechenden Positionen ein inhaltlicher Kommentar und – wo nötig – ein Verweis auf die entsprechende Beschlussfassung dazu vermerkt.

Zur verbesserten Übersicht werden sämtliche Entnahmen aus der Corona-Reserve in nachstehender Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Tabelle 9: Entnahme aus Reserve für die Abfederung der finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise (Konto Nr. 4894.01)

Finst	Bezeichnung	Begründung/Erklärung	Bestand, bzw. Einlage (+) Entnahme (-) [in Fr.]
Bilanz	Reservekonto	Einlage gem. Beschluss GSR vom 2. Juni 2020	+12'934'288.00
3001	Informatik	SRB-Nr. 2020-862 Exekutivkredit für corona-bedingte Mehrkosten IT Infrastruktur	-64'214.90
3220	Betrieb Immobilien Finanzvermögen	<ul style="list-style-type: none"> – SRB-Nr. 2020-192 Exekutivkredit für Miet- und Pachtzinserslasse April aufgrund des Lockdowns – SRB-Nr. 2020-223 Exekutivkredit für Erlass Sockelpacht Mai bis September des Lockdowns – SRB-Nr. 2020-288 Exekutivkredit für Miet- und Pachtzinserslasse Mai aufgrund des Lockdowns 	-195'605.00
4110	Existenzsicherung	Weniger Lohneinnahmen von Sozialhilfeempfängern, weniger Ablösungen in den Arbeitsmarkt und mehr Zugänge teilweise auf Covid-19 zurückzuführen	-300'000.00
4210	Stadtpolizei	<ul style="list-style-type: none"> – SRB-Nr. 2020-197 Exekutivkredit für Gebührenerlass März bis April für Gewerbebetreibende – SRB-Nr. 2020-214 Exekutivkredit für Gebührenerlass April auf öffentlichen Parkplätzen – SRB-Nr. 2020-247 Exekutivkredit für Gebührenerlass Mai und Juni für Gewerbebetreibende – SRB-Nr. 2020-246 Exekutivkredit für Gebührenerlass Dezember 2019 bis Mai 2020 für Wochenmarktteilnehmer – SRB-Nr. 2020-308 Exekutivkredit für Gebührenerlass Mai bis Oktober (Sommersaison) für Gewerbebetreibende – REF-Nr. 2020-57 Referatsverfügung für Gebührenerlass November und Dezember für Gastrobetriebe Boulevardfläche 	-150'300.00
4220	Parkgebühren	SRB-Nr. 2020-214 Exekutivkredit für Gebührenerlass 1. April bis 19. April 2020 auf öffentlichen Parkfeldern und zusätzlich generell tiefere Auslastung der Parkplätze	-1'014'166.41
4300	Ambulante Betreuung	Büromaterial (Toner) für diverse dezentrale Drucker	-404.80
4310	Alterszentrum Kirchhofplatz	<ul style="list-style-type: none"> – SRB-Nr. 2020-846 Exekutivkredit für erhöhten Personalbedarf zur Bewältigung der Pandemie – SRB-Nr. 2020-844 Exekutivkredit für Coronaschutzmaterial 	-76'427.50

4320	Alterszentrum Em-mersberg	SRB-Nr. 2020-843 Exekutivkredit für Schutzmaterial	-33'687.45
4330	Alterszentrum Breite	SRB-Nr. 2020-842 Exekutivkredit für Schutzmaterial	-61'490.82
4350	Spitexleistungen Re-gion Schaffhausen	Schutzmaterial infolge Corona-Pandemie	-20'671.60
5110	Schulen	SRB-Nr. 2020-847 Exekutivkredit für Materialaufwand zur Umset-zung der Covid-19 Massnahmen	-85'243.74
5120	Betrieb Schulanlagen	– SRB-Nr. 2020-702 Exekutivkredit für Reinigungs- und Ver-brauchsmaterial infolge Covid-19 – SRB-Nr. 2020-702 Exekutivkredit für Reinigungsstunden in-folge Covid-19	-29'144.39
5210	Kinderkrippe Lebens-raum	– SRB-Nr. 2020-ZB Exekutivkredit für Tarifierpassungen vom 16.03. bis 19.04.2020 infolge Covid-19 – SRB-Nr. 2020-250 Exekutivkredit für Tarifierpassungen vom 20.04. bis 10.05.2020 infolge Covid-19	-10'044.85
5220	Kinderkrippe Forst-haus	– SRB-Nr. 2020-ZB Exekutivkredit für Tarifierpassungen vom 16.03. bis 19.04.2020 infolge Covid-19	-7'700.00
5270	Schülerhort Breite	– SRB-Nr. 2020-250 Exekutivkredit für Tarifierpassungen vom 20.04. bis 10.05.2020 infolge Covid-19	-106.00
6210	Facility Management	– SRB-Nr. 2020-702 Exekutivkredit für Reinigungs- bzw. Ver-brauchsmaterial	-20'641.46
		Total Entnahmen gemäss Erfolgsrechnung 2020	-2'069'848.92
Bilanz	Reservekonto	Bestand Corona-Reserve per 31.12.2020	10'864'438.93

3.1.3 Ausblick Auswirkungen der Corona-Krise

Mit Blick auf den Reservebestand nimmt sich die Beanspruchung der Corona-Reserve im ersten Krisenjahr 2020 mit 2.1 Mio. Franken auf den ersten Blick bescheiden aus.

Zu beachten ist, dass die Defizite bei den Verkehrsbetrieben und der Frei-zeitanlage KSS erst 2021 ausgeglichen werden. Der Stadtrat ist deshalb hinsichtlich einer solidarischen Teilung der Corona-bedingten Ausfälle im Gespräch mit dem Kanton.

Weiter ist im Steuer- und Sozialbereich damit zu rechnen, dass sich weitere Auswirkungen erst zeitverzögert in den folgenden Jahren bemerkbar ma-chen werden.

3.2 Soziales Wohnen Geissberg – Effekt Vollkostenrechnung

Das Soziale Wohnen Geissberg (SWG) wurde in den Jahren 2019 und 2020 in zwei Schritten auf eine Vollkostenrechnung umgestellt.

Die Auswirkungen beider Schritte waren in dieser Form nicht budgetiert, da die Tarifgestaltung vom Kanton genehmigt werden musste und die anzu-wendenden Ansätze jeweils noch nicht bekannt waren.

Die folgenden Ausführungen betreffen das Wohnen, lassen sich aber sinn-gemäss auch auf die unter der gleichen Kostenstelle budgetierten Aufga-ben Jugendwohnen und Arbeitsprogramm übertragen.

Die Wirkung der Vollkostenrechnung lässt sich wie folgt veranschaulichen:

Für die Monatsmiete wurden früher 800 Franken in Rechnung gestellt. Als Defizit resultierte ein Betrag von über 500'000 Franken zu Lasten der Kostenstelle 4150 (früher 4140).

Der Kanton beteiligte sich daran mit 80'000 Franken. Für das Wohnen im SWG kommt in der Regel die Sozialhilfe der Stadt oder die einer Schaffhauser Gemeinde auf. Der Kanton beteiligt sich mit 25% an den Sozialhilfekosten. Die Gemeinden jedoch nicht am Defizit. In Einzelfällen sind die Bewohnerinnen und Bewohner Rentner dadurch Selbstzahler. Mit dem von ihnen bezahlten Mietzins in Höhe von 800 Franken leisten sie ebenfalls keinen Beitrag an das Defizit.

Die ab 2020 gültige Tagestaxe in Höhe von 88 Franken (ohne Kostgeld) entspricht einer durchschnittlichen Monatskosten in Höhe von 2'677 Franken. Dadurch entsteht auf der Kostenstelle 4150 kein Defizit. Im Gegenteil: auch Leistungen aus dem Overhead können abgegolten werden. Der fixe Jahresbeitrag des Kantons ist nicht mehr notwendig.

Im Gegenzug steigt die Belastung andernorts:

Die Vollkostenrechnung führt zu einer Steigerung der städtischen Sozialhilfekosten (Finanzstelle 4110), jedoch auch zu einer Steigerung des Kantonsbeitrags von 25%.

Tabelle 10: Vergleich von Unterstützung und Kantonsbeitrag

<i>Alle Beträge in Franken</i>	<i>bis 2018</i>	<i>2020</i>
Miete	800.00	2'677.00
Lebensbedarf	887.00	883.00
Total Unterstützung	1'687.00	3'560.00
Kantonsbeitrag 25%	422.00	890.00

Die Sozialhilfeausgaben für die Bewohnerinnen und Bewohner sind etwas mehr als doppelt so hoch.

Ab 14 Bewohnerinnen und Bewohner, welche zu Lasten der städtischen Sozialhilfe abgerechnet werden, ist der wegfallende fixe Kantonsbeitrag in Höhe von 80'000 Franken amortisiert.

Bewohnerinnen und Bewohner aus anderen Gemeinden tragen die Kosten voll, es entsteht kein Defizit mehr zu Lasten der Stadt.

Gleiches gilt für IV-Rentnerinnen und -Rentner. Via Ergänzungsleistungen können sie diese Taxe tragen.

Fazit:

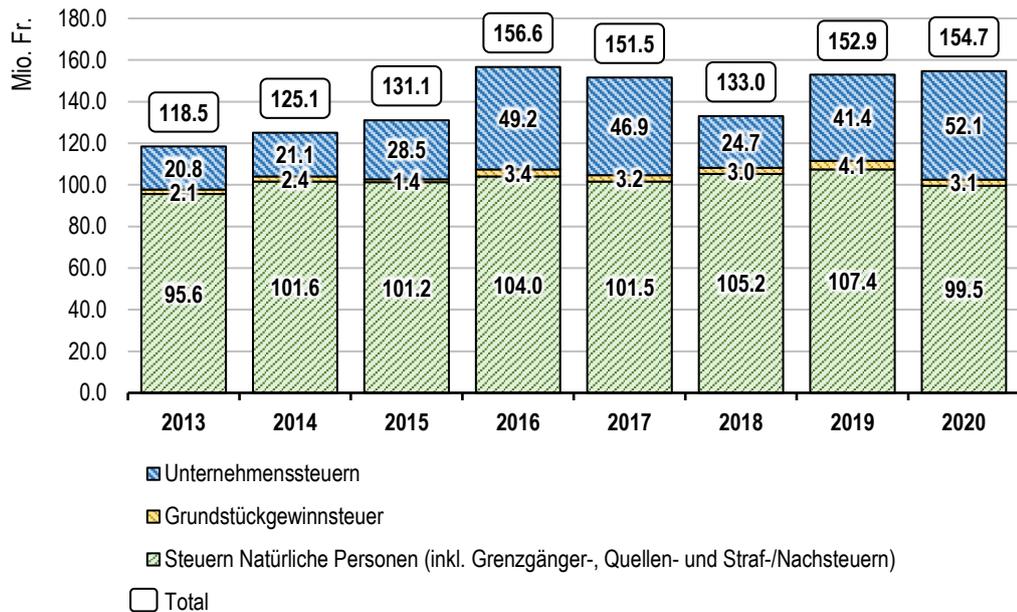
Es entsteht eine Verlagerung von der Kostenstelle 4150 Soziales Wohnen hin zur Kostenstelle 4110 Sozialhilfe. Es gibt aber auch Mehreinnahmen durch den Kantonsbeitrag in Höhe von 25% sowie den Leistungen von anderen Gemeinden und Sozialversicherungen (IV/AHV/EL). Vor allem aufgrund letzteren beiden ergibt sich durch die Vollkostenrechnung ein finanzieller Vorteil für die Stadt in Höhe von über 100'000 Franken/Jahr.

3.3 Analyse der Steuererträge

Die Steuererträge im Jahr 2020 schliessen insgesamt mit 154.7 Mio. Franken auf einem ähnlich erfreulichen Niveau wie in den Jahren 2016, 2017 und 2019 ab.

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich ein Rekordergebnis bei den Unternehmenssteuern, währenddem bei den Steuererträgen von den natürlichen Personen ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen ist.

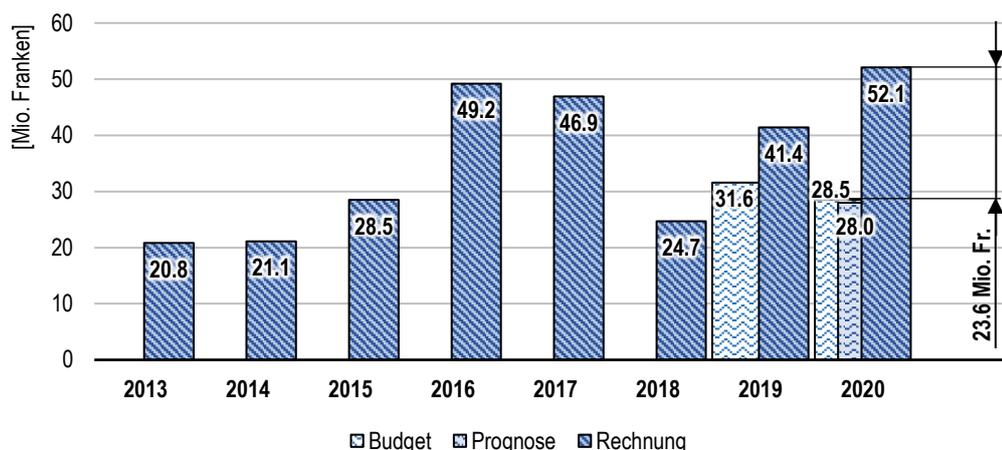
Abbildung 8: Entwicklung der Steuererträge seit 2013



3.3.1 Unternehmenssteuern

Ein Blick auf die Unternehmenssteuern, welche in den Vorjahren stark variierten, zeigt gegenüber dem Budget eine Positivabweichung von 23.6 Mio. Franken, wobei sowohl die Gewinnsteuern (+20.5 Mio. Fr.) als auch die Kapitalsteuern (+3.1 Mio. Fr.) über dem Budgetwert liegen. Mit 52.1 Mio. Franken wird das bisherige Rekordergebnis von 2016 (49.2 Mio. Franken) sogar noch übertroffen.

Abbildung 9: Unternehmenssteuern



Die erfreuliche Entwicklung wird von der für den Einzug der Unternehmenssteuern zuständigen kantonalen Steuerverwaltung auf die guten Geschäftsabschlüsse im Jahr 2019 und 2020 zurück geführt. Zudem profitiert Schaffhausen nach wie vor von der positiven Wahrnehmung des Standortes Schweiz im Zusammenhang mit der Abstimmung über die Vorlage «Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF)».

Auch wenn die Unternehmenssteuern traditionsgemäss stark variieren, durften mit Ausnahme von 2018 regelmässig gute und sehr gute Abschlüsse verzeichnet werden. Es zeichnet sich mehr und mehr ab, dass die kantonale Unternehmenssteuerreform Früchte trägt.

3.3.2 Steuererträge der natürlichen Personen

Während sich die Steuererträge der Unternehmen erfreulich entwickeln, ist bei den natürlichen Personen ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Steuererträge der natürlichen Personen liegen 5.8 Mio. Franken unter Budget, was primär auf kantonale Steuergesetzanpassungen bzw. Praxisänderungen sowie mutmasslich auch auf die konjunkturelle Abkühlung zurückzuführen ist:

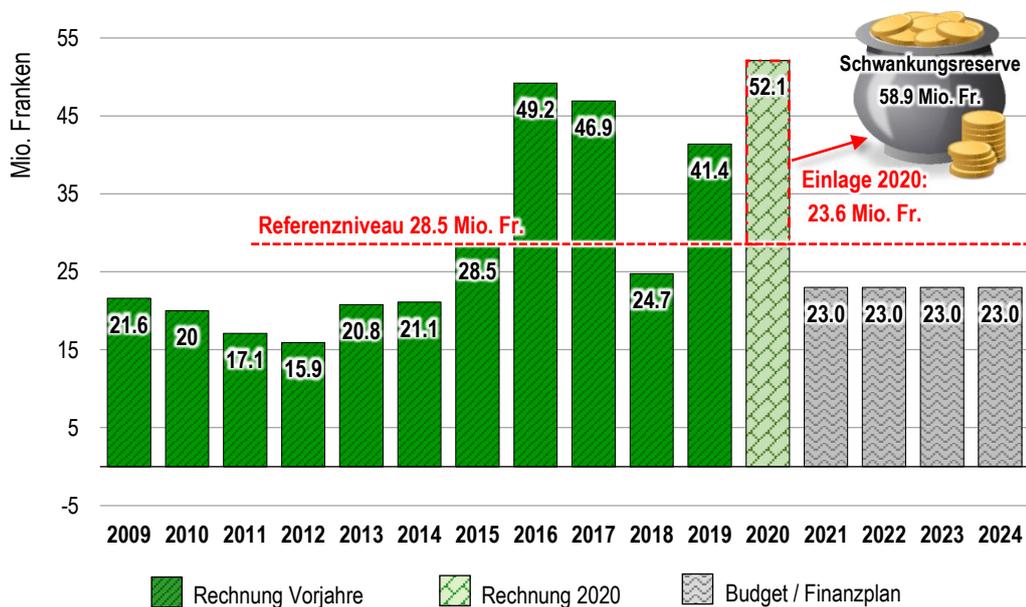
- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen (Konto 4000.00) liegen 4.0 Mio. Franken unter Budget.
 - Praxisänderung Verpflegungsabzug: -0.8 Mio. Franken (Abgrenzung)
 - Erhöhung Versicherungsabzug auf Niveau Bund: -0.6 Mio. Franken (Abgrenzung)
 - Allgemeine Konjunkturberuhigung, mutmasslich teilweise infolge Corona-Krise. Teilweise wurden die provisorischen Steuerrechnungen auf Wunsch der Steuerzahlenden angepasst.
 - Anstelle der budgetierten Zurechnungen vom 1.5 Mio. Franken mussten 2020 aus den Vorjahren Abrechnungen verzeichnet werden, diese wurden neu auf einem separaten Konto ausgewiesen (siehe unten).

- Die Auf- bzw. Abrechnungen aus dem Vorjahr werden neu auf einem separaten Konto (4000.10) ausgewiesen. In der Rechnung 2020 sind Abrechnungen in der Höhe von -0.5 Mio. Franken zu verzeichnen. Grund dafür sind höhere Abzüge für den Liegenschaftenunterhalt und Pensionskasseneinkäufe.
- Die Vermögenssteuern liegen inkl. der Aufrechnungen der Vorjahre (Konten 4001.00 und .10) 0.6 Mio. Franken über Budget.
- Die Quellensteuern liegen mit 9.1 Mio. Franken 1.9 Mio. Franken unter Budget. Dies könnte auf die Corona-Krise zurückzuführen sein; bei den Quellensteuern erfolgt eine Gegenwartsbesteuerung, im Gegensatz zu den ordentlichen Einkommenssteuern, wo die Deklaration im Folgejahr erfolgt. Im Vorjahr war ein Einmaleffekt zu verzeichnen.
- Die Grenzgängersteuern (ebenfalls mit Gegenwartsbesteuerung) liegen mit 4.1 Mio. Franken 0.1 Mio. Franken leicht über Budget.

3.4 Schwankungsreserve für Unternehmenssteuern

Im aktuellen Berichtsjahr kommt es zu einer weiteren Einlage in die Schwankungsreserve (finanzpolitische Reserve). Mit dem Überschreiten des festgelegten Referenzniveaus von 28.5 Mio. Franken im Bereich der Steuereinnahmen von Juristischen Personen erfolgt per 2020 eine Einlage in die Schwankungsreserve in der Höhe von 23.6 Mio. Franken.

Abbildung 10: Einlage in und Entnahme aus Schwankungsreserve



Die Schwankungsreserve für Unternehmenssteuern wurde vom Grossen Stadtrat eingerichtet, um variierende Steuererträge im Zusammenhang mit der Unternehmenssteuerrevision auszugleichen. Sie dient der Ergebnisglättung.

Die Entwicklung des Saldos der finanzpolitischen Reserve lässt sich im zeitlichen Verlauf wie folgt darstellen:

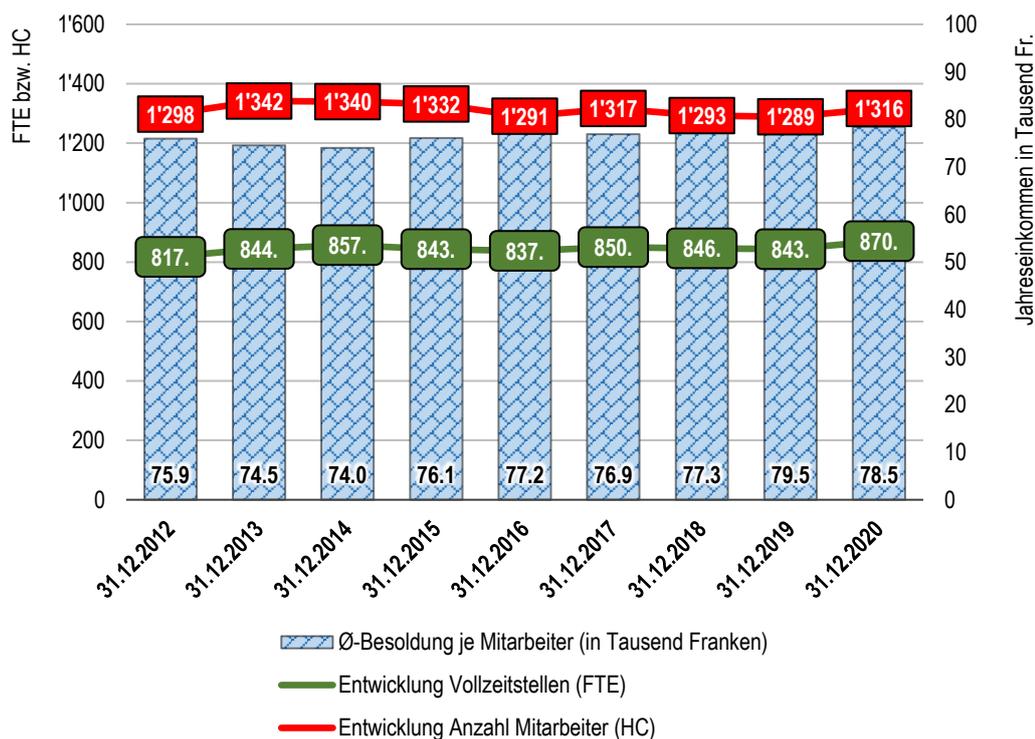
Tabelle 11: Bestand der Schwankungsreserve für Unternehmenssteuern

Jahr	Einlage (+) Entnahme (-)	Begründung/Erklärung	Bestand nach Abschluss
2016	+20.7 Mio. Fr.	Einlage aufgrund Sondereffekten	20.7 Mio. Fr.
2017	+18.4 Mio. Fr.	Einlage aufgrund Sondereffekten	39.1 Mio. Fr.
2018	-3.8 Mio. Fr.	Entnahme aufgrund Unterschreiten des Referenzniveaus	35.3 Mio. Fr.
2019	+0.0 Mio. Fr.	Einlage erfolgte in Corona-Reserve	35.3 Mio. Fr.
2020	+23.6 Mio. Fr.	Einlage aufgrund Sondereffekten	58.9 Mio. Fr.

3.5 Entwicklung Personalbestand

Der Personalaufwand ist mit 48% (ggü. Vorjahr 47%) des Gesamtaufwandes der grösste Kostenblock in der Erfolgsrechnung.

Abbildung 11: Entwicklung der Vollzeitstellen (FTE) und durchschnittliche Jahresbesoldung pro Mitarbeiter¹



¹ Grundlage: Mitarbeitende zum Stichtag 31.12. angestellt (beinhaltet auch Austritte per 31.12.), nur Mitarbeitende der Stadt SH (ohne KBA, SH Power), Stundenlöhner und Lernende sind enthalten

FTE = Full Time Equivalent (= Vollzeitstelle), HC = Head Count (Anzahl Mitarbeiter)

Generelle Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen:

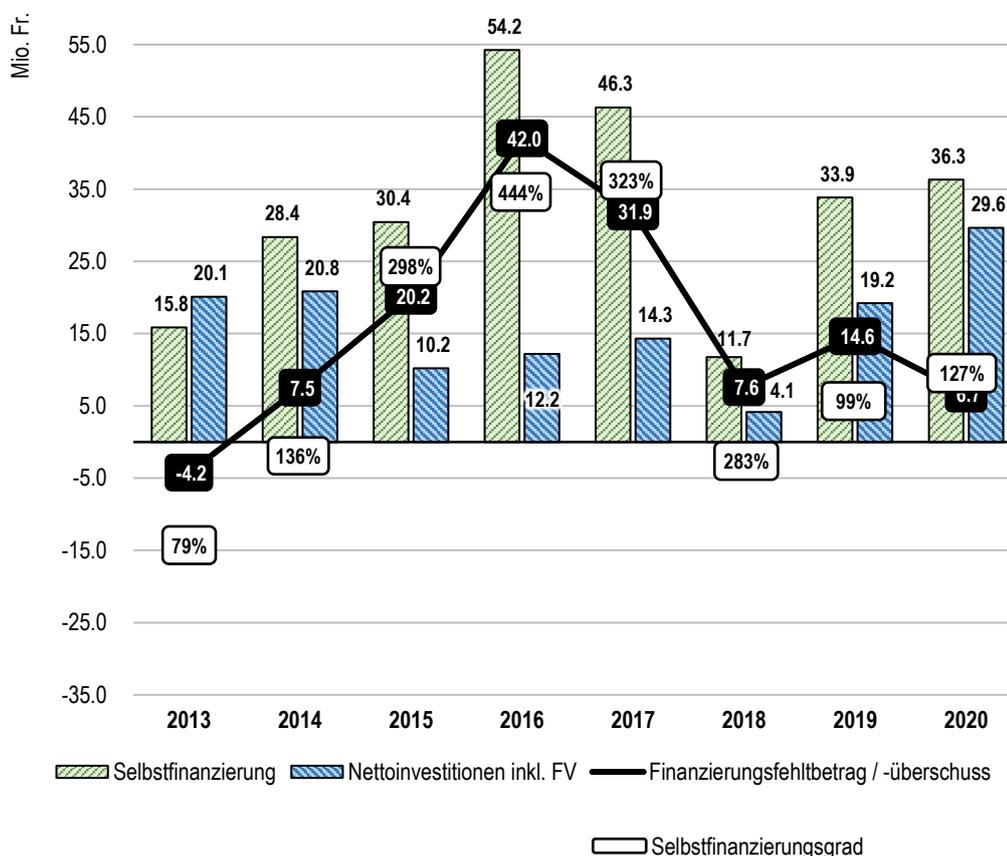
- Im Vergleich zum Vorjahr ist sowohl die absolute Anzahl der städtischen Mitarbeitenden (+27 HC) als auch die Entwicklung der Vollzeitstellen (+27.1 FTE) angestiegen. Ein wesentlicher Teil des Personenzuwachses ist auf das Feuerwehripaket zurückzuführen. Das durchschnittliche Pensum in der gesamten Stadtverwaltung ist um 1% höher und liegt per Ende 2020 bei 66%.
- Die durchschnittliche Besoldung von 78'400 Franken per 2020 entspricht einer Reduktion von 1.3% gegenüber dem Vorjahr, bei einer bewilligten Lohnsummenentwicklung mit Budget 2020 von +1.0%.

3.6 Selbstfinanzierungskraft

Nach den – durch Sondereffekte stark beeinflussten – Rekordjahren 2016 und 2017 und einer im Durchschnitt betrachteten tiefen Selbstfinanzierung im 2018 liegt die Selbstfinanzierungskraft im Berichtsjahr mit 36.3 Mio. Franken wieder auf einem hohen Niveau. Die Erklärung dafür findet sich in der Erfolgsrechnung.

Die Umsetzungsquote von 71.3% sowie Darlehenszahlungen führen zu Nettoinvestitionen inkl. FV von 29.6 Mio. Franken. Die Selbstfinanzierung liegt mit 36.3 Mio. Franken rund 6.7 Mio. Franken darüber, weshalb ein Selbstfinanzierungsgrad von 127% resultiert. Das heisst, die Investitionen konnten vollständig aus eigener Kraft finanziert werden.

Abbildung 12: Selbstfinanzierung und Nettoinvestitionen



Weiterführende Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen:

- Die Nettoinvestitionen inkl. Finanzvermögen (FV) von aktuell 29.6 Mio. Franken ergeben sich aus dem Saldo der Investitionsrechnung (28.7 Mio. Fr.) sowie den Investitionsausgaben ins Finanzvermögen (1.0 Mio. Fr.)
- Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus dem Saldo der Erfolgsrechnung (+3.9 Mio. Fr.) zuzüglich der Abschreibungen (+11.7 Mio. Fr.), verrechnet mit nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträgen sowie der Einlage in die Schwankungsreserve (per Saldo +23.6 Mio. Fr.).
- Setzt man die Nettoinvestitionen und die Selbstfinanzierung zueinander ins Verhältnis, so ergibt sich der Selbstfinanzierungsgrad. Ein Wert über 100% bedeutet, die Investitionen konnten aus eigener Kraft finanziert werden. Im Umkehrschluss bedeutet ein Wert kleiner 100% eine Zunahme der Verschuldung.

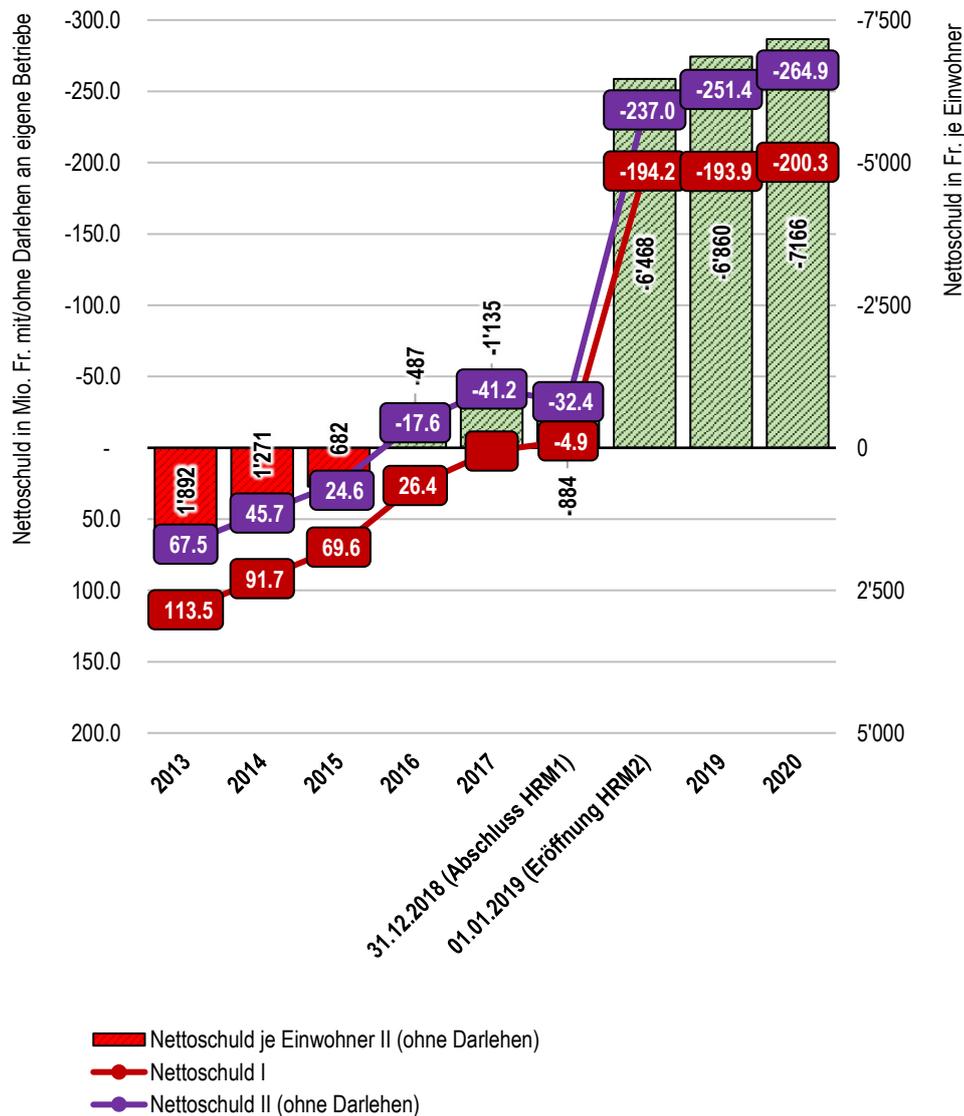
3.7 Entwicklung der Verschuldungs- bzw. Vermögenssituation

3.7.1 Nettoschuld bzw. -vermögen

Per 31. Dezember 2020 beträgt das Finanzvermögen 406.6 Mio. Franken. Demgegenüber steht ein Fremdkapital von 206.3 Mio. Franken. Aus der Differenz ergibt sich das aktuelle Nettovermögen I vor Abzug von Darlehen und Beteiligungen in der Höhe von 200.3 Mio. Franken und damit deutlich über den Vorjahreswerten. Dies liegt daran, dass mit Einführung von HRM2 und der damit verbundenen Bilanzanpassung eine Neubewertung des Finanzvermögens stattgefunden hat, was den Bestand des Finanzvermögens und damit auch das Nettovermögen deutlich erhöht.

Bei einer Einwohnerzahl von 36'971 Personen ergibt sich demnach ein Nettovermögen I von 5'417 Franken pro Kopf.

Abbildung 13: Nettoverschuldung bzw. -vermögen



Zieht man vom Nettovermögen zusätzlich den Bestand der zu diesem Zeitpunkt gewährten Darlehen² an eigene Werke und Betriebe sowie Beteiligungen von total 64.7 Mio. Franken ab, resultiert ein Nettovermögen in der Höhe von 264.9 Fr. Mio. Franken respektive 7'166 Franken je Einwohner.

Damit wird die auf 0 Franken je Einwohner gesetzte Limite für die Schuldenbremse³ deutlich unterschritten.

² Diese Darlehen sind – mit Verweis auf die Mindestgliederungsvorschriften zur Bestandesrechnung – per Definition dem Verwaltungsvermögen zuzuordnen, obschon sie einen reinen Finanzierungscharakter aufweisen. Die Kennzahl Nettoschuld II ohne Darlehen ist mit dem Amt für Justiz und Gemeinden abgesprochen.

³ Vgl. Beschluss des Grossen Stadtrates vom 02.06.2020 (Bilanzanpassungsbericht per 1. Januar 2019 im Rahmen von HRM2 und Revision der Schuldenbremse) und Verordnung zur Begrenzung der Verschuldung RSS 300.1

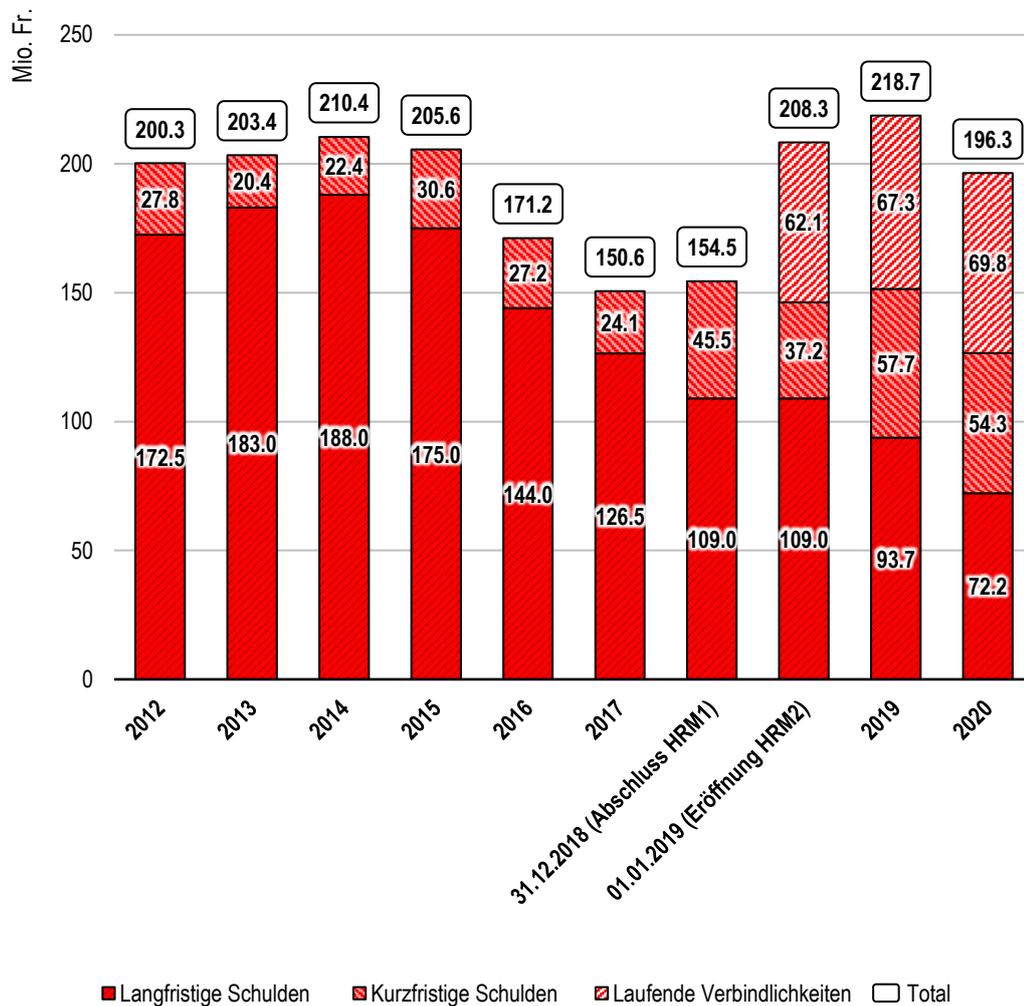
3.7.2 Bruttoschulden

Die Bruttoverschuldung sinkt im Berichtsjahr auf 196.3 Mio. Franken. Bemerkenswert und erfreulich ist der stetige Rückgang der lang- und mittelfristigen Schulden. Die laufenden Verbindlichkeiten fluktuieren aufgrund der operativen Tätigkeiten sehr stark und es handelt sich um eine Tagesbetrachtung.

Nach der bis und mit Jahresrechnung 2018 gültigen Rechnungslegungsnorm HRM1 wurden die Bruttoverschuldung mittels der Summe aus lang- und kurzfristigen Schulden definiert. Mit Einführung von HRM2 (ab 2019) sind zusätzlich die laufenden Verbindlichkeiten zu berücksichtigen. Um eine Vergleichbarkeit herstellen zu können, wurde in der nachstehenden Grafik der Stand per 1. Januar 2019 mit dem Stichtag per 31. Dezember 2019 ins Verhältnis gesetzt.

Zu bemerken ist, dass es sich bei den langfristigen Schulden um Hypotheken, Anleihen und Darlehen mit überjähriger Laufzeit handelt. Sobald die Fälligkeit innerhalb eines Jahres eintritt, erfolgt eine Umgliederung in die kurzfristigen Schulden, zu welcher auch Bankkontokorrente gezählt werden. Bei den laufenden Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um offene Kreditoren und erhaltene Vorauszahlungen von Dritten (Gemeindesteuern). Aufgrund der Fälligkeiten innerhalb eines Jahres bei den kurzfristigen und laufenden Verbindlichkeiten sind erhöhte Schwankungen beim Gesamtsaldo zu verzeichnen. Deshalb ist die Stichtagsbetrachtung per 31.12. auf Jahresbasis nur bedingt aussagekräftig. Ein transparenter Nachweis zur Finanzierungstätigkeit ist in der Geldflussrechnung ausgewiesen (Kapitel 2.5 im Finanzbericht), woraus der effektive Schuldenabbau im aktuellen Berichtsjahr ersichtlich ist.

Abbildung 14: Bruttoschulden



4 Würdigung und Ausblick

4.1 Würdigung

Das Rechnungsjahr 2020 reiht sich in die Jahre mit erfolgreichen Ertragsüberschüssen ein. Hauptgrund dafür sind einmal mehr die Unternehmenssteuererträge, welche mit 52.1 Mio. Franken sogar einen neuen Höchststand erreichen.

Die Corona-Krise hinterlässt im städtischen Haushalt ihre Spuren. Die direkt oder indirekt auf die Massnahmen gegen die Corona-Pandemie zurück zu führenden Mindererträge bzw. Mehraufwände werden mit 2.1 Mio. Franken ausgewiesen und mit der dafür geschaffenen finanzpolitischen Reserve ausgeglichen. In den folgenden Jahren ist mit weiteren und deutlicher spürbaren finanzpolitischen Folgen der Corona-Krise zu rechnen.

2020 war ein investitionsintensives Jahr. Der Stadtrat hat die Investitionsanstrengungen bei hoher Umsetzungsquote erfolgreich erhöht.

Trotz hoher Nettoinvestitionen von 29.6 Mio. Franken bleibt der Finanzierungssaldo 2020 dank hohem Mittelzufluss im Steuerbereich mit 6.7 Mio. Franken im positiven Bereich.

Damit können die Schulden weiter abgebaut werden. Das Nettovermögen pro Kopf steigt weiter auf 7'166 Franken (ggü. Vorjahr +306 Fr./Kopf).

In der Abweichungsanalyse weniger auffällig, aber dennoch bemerkenswert, ist die mit einigen begründeten Ausnahmen sehr gute Budgettreue. Dafür gebührt allen Budgetverantwortlichen ein grosser Dank.

4.2 Chancen und Risiken

Für die Zukunft zeichnen sich folgende Chancen (↗) und Risiken (↘) ab:

- ↗ **Attraktives Steuerumfeld** für Unternehmen. Mit der angenommenen STAF-Vorlage wird die effektive Steuerbelastung für alle Unternehmen bis 2025 schrittweise auf ein national sowie international konkurrenzfähiges Niveau von 12.0 bis 12.5% gesenkt.
- ↗ Belebende, dynamische Impulse durch **wichtige Areal-Entwicklungen der Stadt** wie
 - der Entwicklung des Kammgarnareals (Bildungs-Campus, Wirtschaft)
 - des Stadthausgeviertes (Belebung Innenstadt, neu genutzte Liegenschaften)
 - dem Werkhof-Areal an der Hochstrasse und dem Areal Alpenblick
 - dem Gaswerk, Lindli und Salzstadel (Schaffhausen an den Rhein bringen)sowie *von privaten Trägern* wie
 - Stahlgießerei Werk I (Arbeitsplätze, Wohnungen, moderner urbaner Raum),
 - Areal Ebnet West (Wirtschaft/Wohnen)
- ↗ **Potenzial für Bevölkerungsentwicklung** dank grossem Anstieg des Wohnungsangebotes in den nächsten Jahren (z.B. Stahlgießerei Werk I, etc.) sowie der geplanten Verbesserung der familienergänzenden Betreuungsangebote
- ↗ **Effizientere Verwaltung mit kundenfreundlicheren Dienstleistungen** dank örtlichem Zusammenzug der Stadtverwaltung im Stadthausgeviert (moderne und attraktive Arbeitsplätze, kurze Wege, zentrale Anlaufstelle für Bürger) und neuen digitalen Online-Services (neue Webseite)
- ↗ Positionierung der Stadt Schaffhausen als **innovative Anwenderregion** im Rahmen Wirtschaftsförderung, z.B. mit der vollständigen Elektrifizierung der Stadtbusflotte und selbstfahrenden Bussen
- ↗ **Innovationen und Effizienzsteigerung** durch die Initiative «**Smart City Schaffhausen**» sowie der Digitalisierung und dem Lean-Programm.
- ↗ **Kosteneinsparungen und bessere Governance** durch in Angriff genommene Finanzierungsentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden, faire Abgeltung der Zentrumslasten (z.B. bei der KSS)
- ↗ Belebende Impulse durch die **Zusammenarbeit mit Wohnbaugenossenschaften** für die Entwicklung von Arealen und zur Bereitstellung von gemeinnützigem Wohnraum (NWGS, Abgabe Wagenareal, Schlössliweg, Areal Alpenblick)
- ↘ **Druck auf das Schweizer Steuermodell** seitens OECD und G20: Die international diskutierte Reform der Konzernbesteuerung (mit dem Ziel Steuersubstrat umzuverteilen) und die diskutierte Digitalsteuer könnten zu Abwanderung von Unternehmen und damit zu einem Verlust von Arbeitsplätzen und Steuersubstrat führen.

- ✎ **Abkühlung der Konjunktur aufgrund der Corona-Krise** oder anderer Gründe (Euroschwäche, Zinspolitik) und drohende Zunahme der **Arbeitslosigkeit**
- ✎ **Bauland-Knappheit** für Firmenansiedelungen
- ✎ **Herausforderung Investoren Umfeld.** Die Aufrechterhaltung einer positiven Investorenstimmung ist eine permanente Herausforderung. Innovationen werden in Schaffhausen leider häufig sehr kritisch begleitet.
- ✎ **Steigende Sozialkosten**, unter anderem wegen Herausforderungen bei der Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt (aus Asylmigration) und Kostensteigerungen bei den Fremdplatzierungen.
- ✎ **Steigende Kosten für Prämienverbilligungen**, infolge steigender Gesundheitskosten und der Bevölkerungsstruktur
- ✎ **Tiefere Ablieferung der städtischen Werke** (Investitionen in Energiewende, Wettbewerbsdruck im liberalisierten Strommarkt)
- ✎ **Zinsrisiko** durch Bruttoverschuldung (bei langfristig steigenden Zinsen)

4.3 Ausblick: Corona-Krise überwinden, weiterhin in die Zukunft investieren

Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Schaffhauser Volkswirtschaft sind nach wie vor schwierig abzuschätzen. Die erfolgreichen Jahresabschlüsse und die Reserven (Corona-Reserve, Schwankungsreserve für Unternehmenssteuern) helfen dabei, kurzfristige konjunkturelle Schwierigkeiten zu überwinden.

Der Stadtrat hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität unserer schönen Stadt mit wichtigen Investitionsprojekten weiter zu erhöhen: Dazu gehören Arealentwicklungen (Kammgarn, Stadthausgeviert), das Rheinufer, ein Neubau des Hallenbades der KSS, die Elektrifizierung der Stadt- und Regionalverkehrs und wichtige Investitionen in die Schulen, die Alterszentren und die Verkehrsinfrastruktur.

Der Stadtrat will den eingeschlagenen, langfristig ausgerichteten Investitionskurs trotz vorübergehend stürmischerer Zeiten beibehalten. Er und die Verwaltung setzen alles daran, diese Projekte erfolgreich und zeitgerecht umzusetzen und die grossen Herausforderungen zu bewältigen.

Auch finanziell erweist sich die anstehende Phase mit sehr hoher Investitionstätigkeit als eine Herausforderung. Der positive Jahresabschluss 2020 und die verbesserte steuerliche Perspektive leisten dabei einen Beitrag an die Selbstfinanzierung der Projekte.

Angesichts des sehr grossen Investitionsvolumens bleibt es weiterhin sehr wichtig, den Aufwand in der Erfolgsrechnung zu stabilisieren. Auf der Ertragsseite ist die Stadt auch in Zukunft auf hohe Steuererträge von Unternehmen angewiesen.

Ziel bleibt die Finanzierung der Investitionen aus eigener Kraft ohne Neuverschuldung und ohne die Steuern anheben zu müssen. Der Stadtrat wird mit dem Budget 2022, welches im August verabschiedet werden wird, eine aktuelle Lagebeurteilung vornehmen.

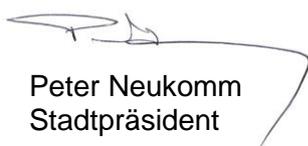
Gestützt auf den vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen folgende

Anträge

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates zur Jahresrechnung 2020 der Einwohnergemeinde Schaffhausen vom 16. März 2021.
2. Die Jahresrechnung 2020 der Einwohnergemeinde Schaffhausen und die Jahresrechnungen 2020 der Städtischen Werke Schaffhausen (SH POWER) und der KSD, wird gemäss Art. 27 Abs.1 lit. h der Stadtverfassung genehmigt.
3. Die Veränderungen der Verpflichtungskredite im Jahr 2020 werden gemäss Verpflichtungskreditkontrolle (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) genehmigt.
4. Der Grosse Stadtrat genehmigt die Einlage von 23'611'427 Franken in die Schwankungsreserve für Unternehmenssteuern (Finanzpolitische Reserve, Konto 2940.00).
5. Der Grosse Stadtrat genehmigt die Entnahme von 2'069'849 Franken aus der Corona-Reserve (Finanzpolitische Reserve, Konto 2940.01).

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel
Stadtschreiberin

Als Anhang zum Bericht zur Jahresrechnung:

- Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Schaffhausen 2020 inkl. Betriebe (SH POWER, KSD)